Telegramm-Adresse: Correspondent Merseburg. Fernsprecher Nr. 324.

Merseburger Correspondent.

Schriftleitung und Geschäftsstelle Oelgrube 9.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf. Bei Abholung von unseren Ausgabestellen; bei Zustellung ins Haus durch unsere Austräger in der Stadt und auf dem Lande außerdem Botenlohn; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Bestellgeld. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Werktagen nachmittags. — Nachdruck unserer Originalmeldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Einsendungen übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen: 8 seitig. illustr. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen. 4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Petitzeile oder deren Raum für Merseburg und nächste Umgebung 10 Pf., kleinste Anzeigen 25 Pf., auswärtige pro Zeile 20 Pf., im Reklameteil 50 Pf. Bei kompliziertem Satz entsprechender Aufschlag. Gebühr für Extrabeilagen nach Uebereinkunft. Für Nachweisungen und Offertenannahme besondere Berechnung, nach auswärts mit Portozuschlag. Erfüllungsort Merseburg. Annahmezeit für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher. Kleinere Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

№ 281. Mittwoch den 1. Dezember 1909. 36. Jahrg.

Die Reichstags-Eröffnung.

Von Karl Schrader, M. d. R.

Die Reichsboten sind nun wieder herbeigeeilt, begierig, ihre nützliche Tätigkeit für Deutschlands Wohl aufs neue zu beginnen. Welcher Art diese sein wird, können sie sich vielleicht denken, ein bestimmtes Programm werden wohl die meisten nicht mitgebracht haben. Sie wissen von den Aufgaben dieses Reichstages nichts, als daß er Reste der vorigen Session aufarbeiten und den Etat beschließen soll. Von manchen Seiten wird ihnen gut zugeredet, diese Arbeit hübsch sachgemäß und rechtzeitig zu erledigen und sich sonst um nichts zu bekümmern. Das Vergangene sollen sie vergangen sein lassen und nur an die Gegenwart denken. Auch nicht zu neugierig auf die Zukunft sein! Die Beratung des preußischen Wahlrechts wird seinerzeit gewiß im Landtage stattfinden, der König hat es zugesagt, aber die Vorbereitungen müssen doch gründlich gemacht und nicht durch vorzeitige Erörterungen gestört werden. Dann kann ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet und der durch die Finanzreform bedauerlicherweise gestörte innere Friede wieder hergestellt werden. Die Folgen der Steuer-Erhöhung sind ja auch gar nicht so schlimm, wie man geglaubt hat! Der deutsche Gewerbetreibende wird gewiß mit seinem gewöhnlichen Fleiß alle Schwierigkeiten, die ihm die neuen Steuern bereiten, überwinden, der Steuerzahler wird die höheren Steuern mit Freuden zahlen, und wenn es ihm schwer werden sollte, sich damit trösten, daß er als guter Bürger sich freuen müsse, dem Vaterlande damit einen Dienst zu leisten.

Nur Ruhe, Geduld und Vertrauen! Nachdem durch die Finanzreform das Reich aus seiner Not befreit ist, werden wir wieder herrlichen Zeiten entgegengeführt werden!

So ungefähr klingt es aus manchen Organen heraus, der neue Reichskanzler redet vielleicht auch in diesem Sinne. Aber schwerlich wird es so friedlich hergehen. So schnell wird nicht vergessen, was sich in der ersten Hälfte dieses Jahres ereignet hat, und 500 Millionen Mehrsteuer für das Reich und die Neubelastungen, die die einzelnen Staaten hinzufügen, werden Mißvergnügen genug erregen. Die letzten Wahlen zum Reichstag, zu Landtagen und Kommunen lassen es deutlich ersehen. Und Vertrauen auf die Volksfreundlichkeit des schwarz-blauen Blocks und auf eine fortschrittliche Politik des Reichskanzlers wird niemand haben.

Oder wird der neue Block sich zurückziehen, wird er vielleicht einen versöhnlichen Charakter durch Hinzuziehung der Nationalliberalen annehmen, — wenn diese mittun wollen? Die Wahl des Reichstagspräsidiums wird es zeigen.

Die Arbeit, die ihm vorliegt, wird der Reichstag gewiß tun, aber nicht ohne ernste Kritik an den in der vorigen Session geschaffenen Zuständen zu üben; so ganz friedlich wird die Session also wohl nicht verlaufen. Der Etat wird einer besonders ernsten Kritik zu unterwerfen sein. Zeichen einer wirksamen Sparsamkeit läßt er nicht ersehen. Der neue Schatzsekretär hat sich gewiß redliche Mühe gegeben, manche Ausgaben zu vermeiden oder hinauszuschieben, aber von großen Einschränkungen für Heer und Flotte ist nicht die Rede, vielmehr sind die Ausgaben wieder gestiegen, und sie werden weiter steigen. Woher aber die Deckung kommen soll, vermag niemand zu sagen.

Herr v. Oldenburg über die politische Lage.

Der streitbare Herr v. Oldenburg hielt dieser Tage in Elbing vor dem Bunde der Landwirte einen Vortrag über die politische Lage, bei der er verhältnismäßig sanfte Töne anschlug. Er hielt immer noch die Fiktion aufrecht (obwohl doch inzwischen der Graf Dohna die wahren Beweggründe der konservativen Partei aufgezeigt hatte), als ob die Konservativen aus höchst sachlichen Bedenken gegen die Erbschaftssteuer gewesen seien. Mit der Nachlaßsteuer hätten die Konservativen, so sagte Oldenburg, sich in den sozialistischen Staat begeben (!). In Frankreich seien nach Einführung der Erbschaftssteuer ungezählte Millionen ausländischen Banken überwiesen worden. In Nassau habe man bald nach deren Einführung für die Abschaffung petitioniert. Alle Verhältnisse würden zu offenkundig aufgedeckt. (Aha! Da liegt allerdings der Hase im Pfeffer!) Endlich sollten die Erben die Erbschaft bekunden. Wenn neben dem Totengräber das Zuchthaus stehe, dann müsse man für diese Steuer danken. Das ganze Verfassungsleben würde auch in Frage gestellt. Wenn dem Staate die direkten Steuern genommen und dem Reiche gegeben werde, gehe der Staat im Reiche auf. Um den Block zu retten, wurde die Erbanfallsteuer gefordert. Wir könnten mit der Deckung dieses Ausfalles durch die Wertzuwachssteuer zufrieden sein, wenn auch der Block in die Brüche gegangen sei, dem Redner keine Träne nachweine.

Zum Schluß beschäftigte sich Oldenburg mit Bethmann-Hollweg und der Wahlreform. Bethmann werde es nicht leicht haben. „Wir würden sehr gern mit Bülow weitergearbeitet haben und werden es auch mit dessen Nachfolger." Der dunkelste Punkt am Himmel sei die Zusage in der Thronrede, welche die Änderung in der preußischen Verfassung betrifft. Man muß erst sehen, wie die Sache in Sachsen geht. Als Versuchskaninchen ist solch kleiner Staat ganz gut. Wenn Bismarck das preußische Wahlsystem als das elendeste aller Wahlsysteme bezeichnete, so habe er das in einer Zeit gesagt, in welcher die Konservativen in einer Droschke Platz hatten. Das preußische Wahlrecht gefiel Bismarck nicht, und doch hat er es nicht geändert. „Wir werden uns die Vorlage daraufhin ansehen, ob sie die Macht des Königs und die Stärke der Regierung sichert oder nicht."

Hochkomisch ist es, wenn Abg. v. Oldenburg die Wahlrechtsvorlage, an deren Einbringung er nicht zu zweifeln scheint, sich daraufhin ansehen will, ob sie die Macht des Königs und die Stärke der Regierung sichert oder nicht. Ob sie die Macht der Konservativen sichert, danach wird der brave, uneigennützige Abg. v. Oldenburg gar nicht sehen. Was sind die Konservativen doch für gute Leute und wie schmählich werden sie verkannt.

Wenn übrigens in konservativen Kreisen angenommen wird, daß der nächste preußische Landtag sich mit einer Wahlreformvorlage beschäftigen wird, so scheint das vorläufig nur Kombination zu sein. In einem offiziösen Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." wird nämlich gemeldet, daß feste Beschlüsse in dieser Frage immer noch nicht gefaßt worden sind. Nun, hoffentlich ringt man sich im Dezember noch zu festen Beschlüssen durch, sodaß dem Landtag bei seinem Zusammentritt ein Wahlreformentwurf vorliegt.

Kulturarbeiten in der Türkei.

Fast genau zur selben Zeit, wo die Türkei mit der Bagdadbahngesellschaft die Inangriffnahme des ersten Drittels der Schienenverbindung vom Taurus bis zum Persischen Meerbusen vereinbart, treten auch die Verhandlungen mit englischen Interessenten und mit der englischen Regierung über die Dampfschiffahrt auf dem Tigris in ihr entscheidendes Stadium. Die Bagdadbahn wird, wie die „Mgd. Ztg." schreibt, ein türkisches, unter türkischem Recht stehendes Unternehmen. Die Gesellschaft wird in der Schweiz errichtet, vorläufig mit einem Aktienkapital von nur 10 Millionen Franken. Die Gesamtkosten sind auf 227 Millionen veranschlagt. Der Vorstand der Gesellschaft soll aus 12 Personen bestehen, von denen 5 von den deutschen, 4 von den französischen, 2 von den schweizerischen und eine von den österreichischen Beteiligten zu ernennen sind.

Entgegen früheren Plänen, die im Busen von Alexandrette die Begrührung der See vermeiden sollten, damit die Bahn nicht durch Kriegsschiffe unterbrochen werden könne, nimmt der jetzige doch den Weg von Adana nach Alexandrette an der Küste entlang auf. Dann wendet er sich scharf ostwärts auf Aleppo, die zweitgrößte Stadt der asiatischen Türkei (130 000 Einwohner), die anfangs südlich von der Bagdadbahn unberührt liegen bleiben sollte. Jenseits des Euphrats geht es immer östlich bis El Helif, das südlich von Mardin am Rande eines nicht ganz unbewässerten Plateaus liegt.

Der zweite Abschnitt, der der Strecke von El Helif nach Mosul am Tigris, weiter auf dem Ostufer des Stromes bis Bagdad gilt, ist noch nicht in Angriff zu nehmen. Und vollends ist der dritte, von Bagdad über Basra an den Persischen Meerbusen, noch völlig im Dunkeln. Es ist kein rechter Anschluß an die See zu bekommen. Der ältere Plan, die Verbindung über Koweit zu leiten, das einen guten Hafen abgäbe, ist von England dadurch durchkreuzt, daß es sich das Protektorat über den Emir von Koweit gesichert hat. Wie die ganze Sache auch geleitet werde, es ist ausgemacht, daß die Bagdadbahn ein türkisches Unternehmen bleibt, nur daß das Kapital von verschiedenen Nationen geliefert wird und diese auch den Verwaltungsrat bilden.

Dagegen handelt es sich bei der Tigris-Schiffahrt um ein englisches Unternehmen.

Über den Persischen Meerbusen beansprucht England eine Art maritime Hoheit. Es beruft sich darauf, daß es hier mehrere Menschenalter hindurch allein gewaltet habe. Allein habe es für Leuchtfeuer gesorgt, allein die Seeräuber unterdrückt. Weder Persien noch die Türkei haben hier Hoheitsrechte ausgeübt. Rußland hat durch den Vertrag vom September 1907 Englands Anspruch anerkannt. Kein anderes Land hat das getan, namentlich die beiden Uferstaaten nicht. Aber sie sind ohnmächtig, während England durch seine Flotte allmächtig ist.

Die Engländer sind gleichzeitig mit umfassenden Plänen zur Wiederherstellung des alten Bewässerungswesens aufgetreten, das Babylonien und Chaldäa vor Jahrtausenden zum Paradies, zum fruchtbarsten Lande der Welt machte. Jetzt rauscht der weitaus größte Teil der Hochflut des Euphrats wie des Tigris ungenutzt vorüber, während das weite Flachland unbewässert bleibt. Es ist gar keine Frage, daß ein System von Kanälen, wie es am Nil seit mindestens 6000 Jahren besteht, im unteren Zweistromlande wieder hergestellt werden wird. Es würde ein Baumwollland ohnegleichen abgeben, weit fruchtbarer als Louisiana oder Georgia; leider aber auch weit kleiner.

Das Zentrum als Schildhalter des Polentums.

Unter dieser Überschrift greift die „Kreuzztg." das Zentrum an, weil es seit einiger Zeit in Westpreußen und Oberschlesien zum Polentum eine Haltung einnehme, „die in bemerkenswerter Weise von der kühlen Reserve absticht, die die Zentrumsorganisationen gerade dieser Landesteile in früheren Jahren den polnischen Aspirationen gegenüber an den Tag legten."

„Zurzeit," so schreibt das konservative Blatt, „scheint innerhalb des westpreußischen Zentrums aller Widerstand gegen die polenfreundliche Richtung der Partei erloschen zu sein, obwohl die westpreußischen Polenblätter geradezu von Angriffen gegen die katholische Geistlichkeit und den bischöflichen Stuhl Pelplin wimmeln, die sie germanisatorischen Tendenzen beschuldigen." Ganz ähnlich verhalte sich das Zentrum in Oberschlesien.

Der Artikel schließt mit folgenden Sätzen: „Gewiß, das Zentrum hat von je gegen das Polentum weitgehende Konnivenz geübt. Aber gerade das oberschlesische Zentrum nahm in dieser Beziehung unter seiner aristokratischen Führung eine abweichende Haltung ein, und auch in Westpreußen, wo eine allgemeine Organisation bisher fehlte, ist man, wie oben bereits erwähnt, nationalpolnischen Bestrebungen von seiten des Zentrums vielfach mit bewußter Entschiedenheit entgegengetreten. Wenn das Zentrum sich jetzt in diesen beiden Provinzen (in Posen kommt es ja nicht in Betracht) in der Weise, wie es die obigen Kundgebungen erkennen lassen, mit der nationalpolnischen Bewegung identifiziert, so wird das auf sein all-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0001
DFG

gemeines Verhältnis zur Regierung und zu den rechtsstehenden Parteien eine Wirkung ausüben müssen, die wir um so mehr bedauern würden, als bei der neuerlichen Entwicklung des Linksliberalismus zur Sozialdemokratie hinüber ein festeres Zusammenstehen der staatserhaltenden bürgerlichen Parteien höchst wünschenswert wäre."

Der Polen wegen werden sich, wie die „Frs. Ztg." bemerkt, Konservative und Zentrum um so weniger ernsthaft in die Haare geraten, als ja diese drei Parteien im letzten Sommer bei der Reichsfinanzreform freundschaftlich zusammengearbeitet haben.

Zur Einigung der Liberalen.

Dieser Tage sprach in der Hauptstadt seines Wahlkreises, in Dessau, der Reichstagsabg. Direktor Schrader in einer öffentlichen Versammlung über die politische Lage. Einstimmig wurde von der Versammlung folgende Resolution angenommen:

„Die heute tagende, vom Liberalen Wahlverein Anhalt I „Richard Roesicke" einberufene öffentliche Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Herrn Reichstagsabgeordneten Schrader einverstanden und spricht Herrn Schrader für seine verdienstvolle Wirksamkeit gebührenden Dank aus. Ferner gibt die Versammlung der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß die Bestrebungen auf Vereinigung der linksliberalen Parteien zu einem für den entschiedenen Liberalismus gedeihlichen Ende geführt werden."

In der am darauffolgenden Tage abgehaltenen Generalversammlung des liberalen Wahlvereins für Anhalt I kam folgende Resolution zur einstimmigen Annahme:

„Die Generalversammlung des liberalen Wahlvereins für Anhalt I wünscht, daß die entschieden liberalen Abgeordneten wie bisher ihre Politik nach den Grundsätzen des Programms der eigenen Parteien bestimmen, und erklärt, daß die baldige Vereinigung im dringendsten Interesse des Gesamtliberalismus liegt."

Die Verhandlungen nahmen einen sehr harmonischen Verlauf und zeigten, daß im Wahlkreis Dessau gut gearbeitet und organisiert worden ist, sodaß die Aussichten für die Zukunft als befriedigend anzusehen sind.

Attentat gegen einen französischen General.

Aus Paris wird vom Sonntag gemeldet: Auf den General Verand wurde heute von einem Manne in der Rue Castiglione ein Revolveranschlag verübt. Der General erlitt am Kopfe zwei Verwundungen. Der Angreifer wurde verhaftet.

Der Attentäter wollte offenbar den Kriegsminister treffen, dessen Bild er bei sich hatte und der dem General Verand ähnlich sieht. Der Angreifer trug zwei geladene Revolver und einen langen Dolch bei sich. Seiner Überwältigung durch die Polizei setzte er heftigen Widerstand entgegen und wurde dabei verwundet. Im Verhör erklärte er, er sei ein Opfer der Ungerechtigkeit der algerischen Offiziere. General Verand wurde an der Stirn und im Nacken schwer verletzt.

Über den Mordanschlag werden weiter folgende Einzelheiten berichtet: Der General, der in großer Uniform war und dem ein großer Blutstrom über Gesicht und Rücken floß, begab sich, von zwei Personen gestützt, in die dem Restaurant Continental gegenüberliegende Apotheke, wo ihm ein Notverband angelegt wurde. Die Stirnwunde ist nur oberflächlich, dagegen die Nackenwunde schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich. Die Rue de Castiglione war zurzeit des Attentats von zahlreichen Polizisten und Neugierigen besetzt, da der Präsident der Republik gerade den Besuch des Königs von Portugal in dem benachbarten Hotel Bristol erwidert hatte. Die Polizisten nahmen den Attentäter, der zu fliehen suchte, fest. Mehrere Spaziergänger stürzten sich auf ihn, schlugen mit den Stöcken auf ihn los und riefen: Ins Wasser mit dem Mörder! Einen Augenblick hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der Anschlag gegen den König von Portugal gerichtet gewesen sei; doch erwies es sich bald als vollständig unbegründet. General Verand war bis 1908 Kommandeur der republikanischen Garde in Paris gewesen und vor ungefähr drei Jahren zum Befehlshaber des mazedonischen Gendarmeriekorps im Sandschak Serres ernannt worden. Der Urheber des Mordanschlags heißt Robin Endelski und stammt aus Guelma in Algerien. Er war früher Sekretär des arabischen Bureaus in Bu-Saada und behauptet, er sei entlassen worden, weil er die von den Offizieren begangenen Unregelmäßigkeiten zur Anzeige gebracht habe. An 200 Offiziere hätten Strafarbeiten von Soldaten der Strafkompagnie ausführen lassen und die dafür von den Eingeborenen bezahlten Beträge eingesteckt. Man habe ihn ermorden wollen, weil er die Wahrheit gesagt habe. Er habe darüber an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, doch sei es unbeantwortet geblieben, und so habe er sich selbst zu seinem Recht verhelfen wollen.

Nach den Erklärungen des Verteidigers Endelski ist derselbe ein verzweifelter, wahrscheinlich verrückter Mensch, der vergeblich vom Staate eine Entschädigung verlangt hat, weil er seiner Meinung nach ohne Grund aus dem Dienst in Algerien entlassen worden ist.

Politische Uebersicht.

Die Freude über Pichons Anerkennung der deutschen Loyalität in der Marokkopolitik ist auch bei der „Nordd. Allg. Ztg." groß. Das Reichskanzlerblatt schreibt in seiner letzten Wochenübersicht: „Im Laufe seiner Rede berührte Herr Pichon namentlich auch die Stellung Deutschlands zu der jüngsten Phase der marokkanischen Angelegenheit. Er betonte mit großem Nachdruck die loyale Haltung der deutschen Regierung und fügte hinzu, aus dieser Haltung Deutschlands habe sich für die beiden Regierungen sowohl wie für die allgemeine Lage eine Entspannung ergeben, die alle mit Beifall begrüßen müßten. Die Zustimmungsäußerungen, die auf diese Worte des Ministers aus der Mitte des Hauses folgten, bekundeten, daß sie im Sinne der Auffassung der französischen Volksvertretung gefallen waren. Wir können hinzufügen, daß die Äußerung des französischen Ministers sich mit den bei uns herrschenden Anschauungen deckt."

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Krisis dauert fort. Die Audienz des Grafen Stefan Tisza am Sonnabend hat vorläufig keine Klärung der politischen Lage Ungarns gebracht. Graf Tisza hat die Aufgabe übernommen, sich darüber zu informieren, wie eine Kabinettsbildung möglich sei, welche Männer hierzu am meisten geeignet seien und wie man eine Mehrheit organisieren könne. — Schwere Arbeit!

Frankreich. König Manuel von Portugal ist Sonnabend nachmittag in Paris eingetroffen und von dem Minister Pichon empfangen worden. Sonntag vormittag tauschten König Manuel und Präsident Fallières Besuche aus. Später hatte König Manuel nacheinander Unterredungen mit dem ehemaligen Präsidenten Loubet, dem Ministerpräsidenten Briand und dem Minister des Äußern Pichon. Zu Ehren des Königs Manuel fand abends ein Diner statt, bei dem Präsident Fallières einen Toast auf den König ausbrachte, den dieser in verbindlichster Rede erwiderte. Der König trank schließlich auf das Gedeihen Frankreichs, des Freundes Portugals. Nach dem Diner unterhielt sich der König mit Loubet, Briand, Brisson, Dubost, Pichon und anderen politischen Persönlichkeiten. König Manuel gab am Montag zu Ehren des Ministers des Auswärtigen Pichon ein Frühstück.

Rußland. Die Dumakommission für die Landesverteidigung hat dem von Abgeordneten eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Pensionierung von Unteroffizieren zugestimmt. Zur Deckung der dadurch entstehenden neuen Ausgaben schlägt die Kommission die Einführung einer Militärsteuer vor für Personen, die ihre Wehrpflicht nicht ableisten. — In der Nacht zum Sonntag nahm die Petersburger Polizei bei der Auflösung einer unangemeldeten Versammlung etwa hundert Verhaftungen vor. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Dumaabgeordneter.

Spanien. Infolge der Besetzung des Berges Atlater beschloß der Ministerrat, unverzüglich eine Kommission von Technikern nach Melilla zu entsenden, die für vorläufige Befestigungen der neuen Stellung Sorge tragen soll. Ferner wurde beschlossen, die Truppen in dem Verhältnis und zu der Zeit, wie General Marina es für richtig befindet, nach der Heimat zurückzubefördern und, sobald sie wieder in Spanien eingetroffen sind, die Reservisten zu entlassen. — König Alfons wird sich Ende dieser Woche nach England begeben.

Rumänien. Die Eröffnung des rumänischen Parlaments fand am Sonntag mittag in Gegenwart des diplomatischen Korps und der obersten Staatswürdenträger statt. Der Feierlichkeit wohnte auch die Fürstin zu Wied bei. Der König, mit anhaltendem Beifall begrüßt, verlas die Thronrede, die lebhafte Zustimmung fand. — Die außerordentlich warme Betonung der freundschaftlichen Beziehungen Rumäniens zu Oesterreich und Deutschland in der Thronrede gilt als Beweis für eine Annährung Rumäniens an den österreichisch-deutschen Bund. Die ganze Bukarester Presse begrüßt die Annäherung.

Marokko. Die Liste der Schulden Mulay Hafids ist soeben bekannt geworden. Sie weist u. a. folgende Posten auf: Vorschuß der Staatsbank im Betrage von ungefähr 10 000 000 Franken, französische Anleihe 20 000 000, deutsche Anleihe 12 500 000, an Frankreich zu zahlende Entschädigungen für die Opfer der Casablanca-Affäre 8 000 000, Entschädigungen an Ausländer in Casablanca 5 000 000, Vorschuß des deutschen Banthauses Haßner und Joachimsohn in Tanger 2 191 435 und endlich verschiedene andere Anleihen 20 545 875 Franken. Sollten diese Schulden durch die Staatsanleihe getilgt werden, so hat der Sultan noch zwei weitere große Posten an Frankreich zu zahlen: nämlich die Anleihe des Jahres 1904 im Höhe von 62 500 000 Franken, die garantiert ist durch die Zolleinnahmen, und als zweiten Posten die Kosten des Casablanca-Feldzuges und der Besetzung des Schauzgebiets.

Abessinien. Aus Abessinien meldet der Korrespondent des „Reuterschen Bureaus" in Adis Abeba, die Meinungsverschiedenheit zwischen Abessinien und der Neuen Eisenbahn-Gesellschaft bezüglich der Auslegung der zwischen der französischen Regierung und der Gesellschaft getroffenen Abmachungen sei beigelegt worden.

Nordamerika. Mit dem für den Luftkrieg bestimmten amerikanischen Armeegeschütz wurden am Sonnabend Schießübungen vorgenommen. Es wurden auf einen Fesselballon in 500 Fuß Höhe insgesamt zwanzig Schüsse unter einem Winkel von 27 Grad abgegeben, die jedoch sämtlich ihr Ziel verfehlten.

Deutschland.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser fuhr Montag früh von Pleß in Begleitung des Fürsten von Pleß im Automobil nach dem Bahnhofe. Nach herzlicher Verabschiedung von dem Fürsten erfolgte um 8 8/4 Uhr die Abreise des Kaisers nach Breslau. Die Ankunft daselbst erfolgte mittags. Der Kaiser begrüßte am Bahnhofe die zum Empfang erschienenen Herren und fuhr dann im offenen Wagen allein durch die Stadt nach der Dominsel zum Besuche des Fürstbischofs Kardinals Kopp. Nach einem Aufenthalte von 40 Minuten verließ der Monarch das fürstbischöfliche Palais und begab sich nach der Kürassierkaserne, wo in der üblichen Weise der Ritterschlag an den fünf jüngsten Offizieren von ihm vollzogen wurde. Um 4 Uhr nachmittags reiste der Kaiser nach Berlin ab. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnsteig anwesend der kommandierende General, der Polizeipräsident und das Offizierkorps des Leib Kürassier-Regiments Großer Kurfürst. Von der Kürassierkaserne in Kleinburg bis zur Stadt bildeten die Truppen der Garnison mit Fahnen und Musik Spalier. Das Publikum begrüßte den Kaiser auf dem ganzen Wege durch Zurufe. — Das Kronprinzenpaar traf von Hopfreben bei Bregenz gestern abend in München ein und setzte nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Berlin fort, wo die Ankunft heute vormittag erfolgte.

— (Über das Befinden des Herzogs Karl Theodor in Bayern) wurde von den Geheimräten Prof. v. Bauer und Angerer und Prof. v. Bürkel folgender Bericht ausgegeben: „Nach unruhiger Nacht bei zunehmender Bronchitis besteht die große Schwäche fort. Der Zustand des Kranken ist sehr ernst."

— (Der Zusammentritt des preußischen Landtags) ist nach der „Voss. Ztg." jetzt endgültig auf den 11. Januar festgesetzt worden.

— (Ein Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Paraguay) ist am Sonnabend zu Asuncion von dem deutschen Geschäftsträger mit der paraguayschen Regierung unterzeichnet worden.

— (Der 6. Ausschuß der Immediatkommission) zur Vorberatung der Verwaltungsreform, dem die Herren Geheimrat v. Bitter, Geheimrat Cassel, Kammergerichtsrat Schiffer und Geheimrat Schmeding angehören, tritt, nach der „Nationalztg.", am 13. Dezember zusammen, um über die Vereinfachung des Rechtsmittelwesens, der Beschwerde und des Verwaltungsstreitverfahrens zu beraten. Wie hinzugefügt wird, sei die von diesem Ausschuß zu bewältigende Arbeit so groß, daß sich seine Tätigkeit wahrscheinlich über mehrere Jahre erstrecken wird.

— (Der polnische Reichtagsabgeordnete v. Chrzanowski), Vertreter des Wahlkreises Posen-Stadt, hat jetzt sein Mandat definitiv niedergelegt. Als polnischer Ersatzkandidat wird der Arbeitersekretär Nowicki bezeichnet. Herr v. Chrzanowski war 1907 mit 21 231 Stimmen gewählt worden, während der deutschsoziale Kompromißkandidat 12 025, der Sozialdemokrat 1377 Stimmen erhielt und sich 19 Stimmen zersplitterten.

— (Das Linienschiff „Ersatz Beowulf") ist Sonnabend nachmittag auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser in Gröplingen bei Bremen glücklich vom Stapel gelaufen. Der Großherzog von Sachsen hielt die Taufrede. Die Herzogin von Sachsen-Altenburg taufte das Schiff auf den Namen „Thüringen".

Vermischtes.

* (Selbstmordversuch eines jungen Ehepaares.) In einem Hause in der Nähe des Fruchtmarktes zu Mannheim wurde der Feldwebel Siegfeld und seine ihm erst vor drei Wochen angetraute Frau bewußtlos aufgefunden. Der Gashahn des Zimmers stand offen. Der Feldwebel hat sein Regiment brieflich von seiner Absicht aus dem Leben zu scheiden, in Kenntnis gesetzt. Über das Motiv verlautet, daß die Frau ihrem Manne übertriebene Angaben über ihre Vermögensverhältnisse gemacht hatte. Das Paar hat dann eine Wohnungseinrichtung gekauft, die weit über ihre Verhältnisse hinausging. Da die Sachen aber nicht bezahlt werden konnten, wurden sie vom Gerichtsvollzieher mit Beschlag belegt. Das lebensmüde Paar befindet sich noch in bewußtlosem Zustande, und es ist sehr fraglich, ob es am Leben erhalten bleiben wird.

* (Von einem Zuge überfahren und getötet) wurde am Sonnabend auf der Station Jacobsdorf der 33jährige Handelsmann Franz Petermann aus Friedrichshöhe bei Berlin. Er hatte geschäftlich in Fürstenwalde zu tun und war dann nach der genannten Station gegangen, von wo aus er den Zug nach Berlin benutzen wollte. Er hatte sich in die Bahnhofsrestauration begeben, um ein Glas Bier zu trinken, und sich dabei verspätet. Als sich der Zug bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte, wollte er trotz der warnenden Zurufe der Bahnbeamten ein Abteil besteigen, glitt jedoch vom Trittbrett ab und geriet unter die Räder des Zuges. Diese gingen über ihn hinweg und töteten ihn.

* (Ein seltener Fall von Verleihung der Rettungsmedaille) wird der „R. pol. Korresp." mitgeteilt. Darnach ist dem Hauptmann a. D. Rieck für Errettung einer eingeborenen Frau und ihres Kindes aus einem stark angeschwollenen Flusse im Togogebiet die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* (Eisenbahnkatastrophe in Amerika.) Aus Spolane im Staate Washington wird bei dem Preß-Telegraphen ein schweres Eisenbahnunglück gemeldet, bei dem drei Personen getötet und fünfzig schwer verletzt wurden. Hundert andere Reisende kamen mit leichteren Quetsch- und Brandwunden davon. Ein nach Seattle bestimmter Expreßzug der Great Northern Bahn kam durch die Station, als eine Rangierlokomotive, die das Gleis kreuzen wollte, mit voller Gewalt auf den Zug auflief. Der Expreßzug fing Feuer. Nur mit äußerster Mühe gelang es, die in den brennenden Waggons eingeschlossenen Passagiere vor dem Feuertode zu retten.

* (Eine Schreckensszene vor dem Untersuchungsrichter.) Aus Paris meldet ein Telegramm: Das Amtszimmer des Untersuchungsrichters Bourgueil war am Donnerstag der Schauplatz einer dramatischen Szene. Der Zuchthaussträfling Reinhardt, der der Teilnahme am Morde einer Händlerin angeklagt war, geriet bei der Vernehmung in Wut über die ihn belastenden Aussagen seines Komplicen Legain und brüllte: „Es ist gut, ich klettere aufs Schafott, aber ihr werdet von mir erfahren!" Mit herkulischer Kraft zerriß er seine Fesseln, befreite sich von den sechs Gardisten, die ihn packen wollten, warf sie nieder und stürzte sich auf die Zeugin Hirz, die hinter den Richtertisch flüchtete. Aufs neue warfen sich die Gardisten auf den rasenden Verbrecher, während der Richter ruhig dem Schreiber befahl, im Protokoll fortzufahren. Schließlich gelang es, mit Hilfe von vier weiteren Polizisten, des Wütenden Meister zu werden und ihn abzuführen.

* (Reiche Stiftung.) Der kürzlich in Düsseldorf verstorbene Rentner Otto Fellinger vermachte den rheinisch-westfälischen Bildungsvereinen für gemeinnützige Zwecke 400 000 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0002

Von heute ab:

Vorgezeichnete, angefangene und fertige

Handarbeiten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kleiderstoffe

(wollene und halbwollene) wegen Aufgabe des Artikels ebenfalls außerordentlich billig.

G. Brandt, Gotthardtstr. 25.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Anfertigung eleganter sowie einfacher Blusen

zu zivilen Preisen.

B. Pulvermacher,

Kleine Ritterstraße 13. im früheren Spielwarenladen.

Ein neuer 2tür. Kleider-Sekretär, lackiert, desgl. 1 Vertikow, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein fettes Schwein

ist zu verkaufen Schüller, Vorwerk Werder.

Ein Schlachteschwein

ist zu verkaufen Neuschau 69.

Läuferschweine

zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Mehlreiche Speisekartoffeln,
ff. Salatkartoffeln,
ff. Hülsenfrüchte,
ff. Landbrot, Butter, Käse,
ff. Margarine (Palmato),
ff. Tafeloöl,
Heidelbeerwein, garantiert rein,
in 1/2 und 1/1 Flaschen,
sowie prima Vogelfutter u. -Geräte
empfiehlt billigst **H. Lehmann**, Vittualienhandlung, Dammstraße 4.

Frische Frankfurter und Fraustädter Würstchen,
frische franz. Tomaten, Kopfsalat,
echte Rügenwalder Gänsebrüste,
Gänseschmalz u. Gänsepökelfleisch,
feinste Delikateß-Bratheringe und Bismarckheringe,
feinste Rollmöpse und Neunaugen,
echte Kieler Sprotten u. Bücklinge
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Zur Beerdigung unseres Kameraden

Wilhelm Weidemann

(Mitbegründer unseres Vereins) treten die Kameraden Mittwoch nachmittag spätestens 2 3/4 Uhr am Vereinslokale an.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des Brandmeisters

Wilhelm Weidemann

werden die Kameraden gebeten, am Mittwoch den 1. Dezember 1909, pünktlich 3/4 3 Uhr, auf dem Schulplatze anzutreten.

Das Kommando.

Ortskrankenkasse d. Bäcker.

Donnerstag den 9. Dezember 1909, abends 5 Uhr

General-Versammlung

im Restaurant „Zur guten Quelle".

1. Vorstandswahl.
2. Wahl von zwei Revisoren.
3. Verschiedenes.

Merseburg, den 29. November 1909.

Der Vorstand.

Ein gut erhaltener

Schmiedeblasebalg

billig zu verkaufen Karlstraße 33.

Mittwoch den 1. Dezember 1909, abends pünktlich 9 Uhr,

General-Versammlung.

Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes erforderlich.

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Thüringer Hof.

à la Hamburger Dom

gross. Festrummel

im Saal. Jeden abend 8 Uhr:

Erstklassige

Variété- u. Spezialitäten-Vorstellung

Volksbelustigungen:

Schiesstand! Panorama!

Punkt 10 Uhr steigt Zeppelin III.

Der Betrieb im Biertunnel beginnt 11 Uhr vormittags.

Sachses Restaurant.

Heute Dienstag

Kirmes- und Einzugsschmaus.

Zum alten Dessauer.

Donnerstag Schlachtefest.

---

5 Mark täglichen Verdienst durch eine neue Fabrikation im Hause. Auskunft gr. u. fr.

D. W. Hildebrand, Kassel 133.

Waffen- und Munitions-Engros-Haus sucht rührigen

Vertreter

zum Besuch der Waffen- und Eisenhändler. Näheres sub **H S 5310** durch **Rudolf Mosse**, Hamburg.

Laufbursche

sofort gesucht.

Buchhandlung **Stollberg.**

Junges zuverlässiges Mädchen

für sofort als Aufwartung gesucht

Große Ritterstraße 15, I.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt, betr. **Seidel & Naumanns Nähmaschinen**, bei. Vertreter: Herr Hermann Baar, Merseburg, Markt 3, bei.

Neu eingetroffen:

weisse und buntkantige Taschentücher,

1/2 Dutzend von 90 Pf. an,

aparte Neuheiten in seidenen u. Spitzen-Pompadours,

Ballschals

in Flittertüll, Chiffon, Spitzen und Chenille, nur die letzten Moden.

B. Pulvermacher,

Kleine Ritterstraße 13.

Abstempelung der Magdeburger Privat-Bank-Aktien.

Nachdem der in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Oktober 1909 gefasste Beschluss der Aenderung der Firma unserer Bank in

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft,

in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir hiermit die Besitzer von Aktien der Magdeburger Privat-Bank auf, ihre Stücke mit Talons und sämtlichen Dividendenscheinsen nebt einfachem Nummernverzeichnis bei einer der nachfolgenden Stellen zur Abstempelung auf die neue Firma einzureichen.

Die Abstempelung erfolgt ausser bei unseren Effektenkassen in

Magdeburg, Hamburg, Dresden
bei unseren sämtlichen Niederlassungen,

ferner in **Berlin**

bei der **Deutschen Bank,**
" " **Berliner Handelsgesellschaft,**
" " **Commerz- und Disconto-Bank.**

Die Rücksendung per Post eingereichter Stücke erfolgt nach der Abstempelung **portofrei.**

Es wird beantragt werden, dass vom 2. Januar 1910 ab an den Börsen zu Berlin und Hamburg nur noch abgestempelte Aktien lieferbar sein sollen.

Magdeburg, den 25. November 1909.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.

Schultze. **Hommel.**

Infolge Aufgabe

der Maschinenhandlung werde ich im Auftrage der Firma Leo Hertzberg, Weissenfels, Spezialfabrik für Hand-Strohpress- und Binde-Apparate, am

Donnerstag den 9. u. Freitag den 10. Dezbr.

von vormittags 10—12 Uhr und nachmittags 1—4 Uhr

im Ausstellungsgebäude genannter Firma, Dammstr. 1 neben der Pfennigbrücke, folgende

landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte öffentlich meistbietend verkaufen:

9 Kultivatoren, 1, 2, 3 und 4spännig, 3 Universalpflüge, 1 Zweischarpflug, 3—4spännig, 1 Dreischar-Pflug, Furchenzieher, Kartoffelrodekörper, Zweischarkörper, Rübenrodeschar, Häufelkörper, eine grosse Menge Ersatzteile zu Sack'schen Pflügen (hier bietet sich Wiederverkäufern günstige Gelegenheit, ihr Lager zu komplettieren), 55 Rübenschneider (die Maschinen können an Ort und Stelle probiert werden), 2 Kugellager-Handdreschmaschinen, 2 Strohseilmaschinen, 1 Kartoffelsortiermaschine, 2 Sackkarren, 5 gusseiserne Kartoffeldämpfer, 3 schmiedeeiserne Kippdämpfer, 5 Quetschen, 3 Saateggen, 2 Ackereggen, 1 Feineggen, 8 Universal-Saat- und Ackereggen, 2 Trieure, 1 Strohschneider, 1 Handhackpflug, 1 Bügelgöpel 2—3spännig auf ganz eisernem Fundament, 1 Ackerschleife, 1 Weinbergspritze, 1 Wäschemangel, 2 Buttermaschinen, 1 Zentrifuge, „Westpfalia", 100 Liter, einige Spaten, Rübengabeln, 1 gebrauchte Häckselmaschine, 4 Jauchepumpen.

Sämtliche Maschinen und Geräte sind erstklassige Fabrikate neuesten Modells in tadellosem Zustande.

Bei Kauf ist mindestens 1/4 der Summe anzuzahlen und sind die gekauften Maschinen und Geräte spätestens innerhalb 8 Tagen abzunehmen.

Louis Heber,

öffentlicher Auktionator und vereidigter Taxator.

Mähmaschinen, Pferderechen, Drillmaschinen, Heuwender usw. kommen unter gleichen Bedingungen Mitte Februar 1910 zum Verkauf.

Sämtliche Maschinen und Geräte können vorher besichtigt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0003

Zur Förderung des Weihnachts-Geschäfts

hat sich stets bestbewährt die Ankündigung durch den

Merseburger Correspondent

dessen ausgedehnte Verbreitung und massgebende Beachtung als Tageszeitung in den kaufkräftigsten Familien und in den Kreisen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens eine zweckdienliche und nutzenbringende Weihnachtsreklame gewährt. Zur Ermöglichung einer günstigen Plazierung empfiehlt es sich, solche für die Dauer des Weihnachts-Geschäfts zeitig aufzugeben. Schluss der Anzeigen-Annahme 9 Uhr vormittags. Grössere Anzeigen am Tage vorher.

Liegestühle, verstellbare Kinderstühle, Kindertische, Kinderstühle, Puppenstühle, Puppenwagen, Puppensportwagen
empfiehlt in großer Auswahl zu staunend billigsten Preisen

Albert Kunth,
Gotthardtstr. 30.

Dr. LAHMANN's Unterkleidung
für Herren und Damen.

Einzige, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende, praktischste Leibwäsche für jede Jahreszeit. Äusserst dauerhaft, durchaus gesünder, angenehmer und billiger wie Leinen- und Wollwäsche etc.

Kein Einlaufen kein Verfilzen, bester Schutz vor Erkältung.

Alleinverkauf bei **G. Hoffmann, Merseburg.**

Liebhaber-Künste
wie
Tiefbrand, Flachbrand, Mosaikbrand, Tarso, Metallplastik, Batik, Kerbschnitt, Flachschnitt
eignen sich als **Weihnachts-Geschenke** ganz besonders. Meine illustr. **Kataloge** stehen Interessenten gern zur Verfügung.

Brennapparate, Werkzeuge, Beizen, Oel- und Aquarellfarben, Pinsel, Keilrahmen, Malleinen. Sämtliche Mal- und Zeichenutensilien.

Geschmackvolle Zeichnungen.
Grosse Auswahl.
Billige Preise.

Richard Lots
Burgstrasse 7.
Fernsprecher 291.

Gummi-Ueberschuhe

in unerreichten Qualitäten,
Filz- und warmgefütterte Schuhe
in größter Auswahl,
Eishacken gegen Ausgleiten,
sicherster Schutz bei Glatteis,
kaufen Sie zu noch alten Preisen am billigsten nur bei

Paul Exner,
Roßmarkt 2

Gänzlicher Ausverkauf

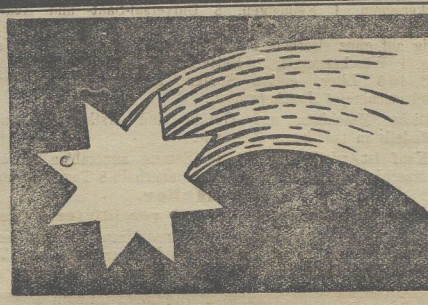
sämtlicher Damen- und Kinderhüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anna Koppmann, Burgstrasse 13, I.

Billigste Bezugsquelle
in
Emaille-Haushaltungs-Gegenständen

finden Sie im Spezialgeschäft von
H. Becher, Schmale Str. 2, nahe am Markt.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Künstliche Zähne, Plomben etc.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.
Zahnziehen fast schmerzlos. — Mässige Preise.
Willy Muder, Merseburg, Markt 19.
Gegenüber dem Ratskeller.
Inh. Hubert Totzke.



Kommende Ereignisse

von grosser Bedeutung sind in dem fortgesetzten Steigen der Butterpreise zu erblicken. Einen willkommenen Ausgleich dafür schaffen:

Palmato und **Manna**

Palmato: beste Pflanzenbutter-Margarine, ausgezeichneter Ersatz für feinste Naturbutter —

Manna: das beliebteste Kokosspeisefett zum Kochen, Braten und Backen für jeden Haushalt.

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Hierzu 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0004

Beilage zum „Merseburger Correspondent".

Nr. 281. Mittwoch den 1. Dezember 1909. 36. Jahrg.

Erste Beilage.

Die offizielle Vertretung des Deutschen Mittelstandes und der Hansa-Bund.

In der am Sonntag in Berlin im Lehrervereinshause abgehaltenen sechsten ordentlichen Generalversammlung der Deutschen Mittelstands-Vereinigung, welche aus dem ganzen Reiche einen überaus starken Besuch aufwies, stand als erster und wichtigster Punkt der Tagesordnung das Verhältnis der Deutschen Mittelstands-Vereinigung zum Hansa-Bunde zur Entscheidung. Nach längerer Erörterung, in welcher sowohl die Vertreter eines Anschlusses des Mittelstandes an den Hansa-Bund, wie diejenigen, welche eine abwartende Haltung einnehmen wollten, ausgiebigst zu Worte gekommen waren, lagen schließlich als Ergebnis der Debatte drei verschiedene Resolutionen vor. Von denselben gelangte die nachstehende Resolution einstimmig und unter großem, langanhaltendem Beifall zur Annahme:

Die heutige Generalversammlung beschließt: 1. Die unbedingte Selbständigkeit der Deutschen Mittelstands-Vereinigung ist aufrecht zu erhalten. 2. Ein Zusammengehen der Deutschen Mittelstands-Vereinigung mit dem Hansa-Bunde in den allen Schichten von Handel, Gewerbe und Industrie gemeinsamen Fragen liegt im wohlverstandenen Interesse des Mittelstandes. 3. Wir haben das Vertrauen zu unserm Vorstande, daß er die richtigen Maßnahmen treffen wird, um die Deutsche Mittelstands-Vereinigung zu einer den gesamten Mittelstand umfassenden wirtschaftlichen Vertretung auszubauen.

Diese Resolution war von den bisherigen Wortführern einer abwartenden Haltung gegenüber dem Hansa Bunde beantragt worden. Bemerkt sei außerdem, daß nach Feststellung der Präsenzliste von einem Überwiegen des Berliner Einflusses in der Versammlung nicht die Rede sein konnte, da die Vertreter von Ortsgruppen aus dem Reiche über 14 Stimmen mehr als die Delegierten aus Berlin verfügten. Endlich erklärten auf Anfrage des Vorstandes die Vertreter derjenigen Ortsgruppen, welche dem Hansa-Bunde bislang abwartend gegenüberstanden, sich auf den Standpunkt dieser Resolution stellen zu wollen und die Befolgung derselben ihren Ortsgruppen warm zu empfehlen.

Deutschland.

— (Der Zentralverband Deutscher Industrieller) dementiert jetzt gleichfalls die Nachricht der sozialdemokratischen „Münchener Post", wonach er die nationalliberalen Abgg. Bassermann und Stresemann unter bestimmten Voraussetzungen mit der „Entziehung der Wahlsubsidien" gedroht habe. Der Zentralverband macht darauf aufmerksam, daß er bisher überhaupt gar keinen Wahlfonds besessen habe, und daß erst in einer Ausschußsitzung vom 15. Oktober beschlossen worden sei, einen solchen Wahlfonds zu bilden.

— (Die Stimmung der Bauern gegenüber dem Bund der Landwirte) kam treffend auch in einer Versammlung der württembergischen Volkspartei zu Bissingen a. T. zum Ausdruck. Nach dem „Schwarzw. Boten" sprach in der Diskussion ein Bauer Armbruster es offen aus, er sei bis unlängst ein begeisterter Anhänger des Bundes der Landwirte gewesen, er sei aber durch dieneuen Ereignisse eines besseren belehrt worden. Er wandte sich gegen zu hohe Getreidezölle, die unseren Kleinbauern keinen oder geringen Nutzen bringen, und wenn je, so werde dieser durch die hohen Zölle auf Kraftfutter und die Verteuerung der Lebenshaltung wieder aufgehoben.

— (Selbst Drohungen der Bündler) fangen angesichts der Erbitterung der Bevölkerung in den Kleinstädten an, ihre Wirkung zu verfehlen. Die in der Schleswig-Holsteinschen Stadt Garding erscheinenden „Eiderstedter Nachrichten" veröffentlichten kürzlich „in eigener Sache" folgendes: „Von dem Herrn Bezirksvorsitzenden des Bundes der Landwirte erhalten wir soeben eine Zuschrift, in der wir energisch aufgefordert werden, künftige Verdächtigungen der Agrarier und Konservativen wegen des Blockbruches, des Kanzlersturzes usw. zu unterlassen. Wir bedauern, das uns zugemutete Opfer der Überzeugung nicht bringen zu können, umso weniger, da wir uns in Übereinstimmung wissen mit der großen Mehrzahl unserer Leser und der überwältigenden Mehrheit des gesamten deutschen Volkes. Wir sind gewiß die letzten, die es den Landwirten verdenken, wenn sie sich vereinigen zur kräftigen Wahrung ihrer Interessen, und zur Förderung solcher Bestrebungen, soweit sie sich nach unserer Überzeugung mit dem allgemeinen Staatswohl vereinigen lassen, haben noch stets die Spalten unseres Blattes gern offen gestanden. Die Überzeugung aber, daß die Haltung der Führer der Konservativen und des Bundes der Landwirte bei der Verabschiedung der Reichsfinanzreform den Interessen des deutschen Volkes geradezu ins Gesicht geschlagen hat, wird mit uns bis tief in die Reihen der konservativen Partei hinein und von zahlreichen unparteiisch denkenden Mitgliedern des Bundes der Landwirte geteilt." — Diese Sprache des kleinen Schleswig Holsteinschen Blattes gefällt uns. Sie zeigt, daß man beginnt, sich von der bündlerischen Umklammerung und Beeinflussung zu emanzipieren.

— (Ausbreitung des Hansa-Bundes.) Neue Ortsgruppen wurden gegründet in: Blankenburg a. H., Bopfingen (Württemberg), Düren, Helmstedt, Holzminden, Hoyerswerda, München, Oelsnitz (Erzg.), Plauen, Pricbus, Solingen, Stadtoldendorf, Zittau. Als körperschaftliche Mitglieder sind dem Hansa-Bund die Korporation der Kaufmannschaft zu Königsberg, der Verein Berliner Agenten E. V. und der Verein kaufmännischer Warenagenten Nürnberg-Fürth beigetreten. Den Beitritt zum Hansa Bund empfehlen: Der Detailisten Verband von Rheinland und Westfalen, der Großeinkaufs-Verein der Kolonialwarenhändler Württembergs, der Verein Hamburger Export-Agenten, die Ausschüsse der Gewerbevereine von Treuchtlingen, Pappenheim, Gunzenhausen, Weißenburg a. S. und Eichstädt (Bayern), der Verein Hamburger Bürger zu Eimbeck. Die Fuhrherrn-Innung zu Dresden erklärte sich einmütig mit dem Verhalten ihres Vorsitzenden einverstanden, der in einer großen öffentlichen Mittelstands-Versammlung für den Anschluß aller Gewerbetreibenden an den Hansa-Bund eingetreten war.

— (Der Triolen-Schack) hat jetzt endlich sein Mandat niedergelegt. Wie die „Deutschsoz. Blätter" melden, hat sich „sein Zustand soweit gebessert, daß er demnächst aus der Heilanstalt entlassen werden kann, wenn er auch noch voraussichtlich längere Zeit in ärztlicher Behandlung verbleiben und von jeder anstrengenden geistigen Tätigkeit ferngehalten werden muß." Unter diesen Umständen hat er nunmehr die Verzichtleistung auf das Mandat an die zuständigen Stellen befördert und der deutschsozialen Parteileitung hiervon Mitteilung gemacht. Herr Schack hat also ausgerechnet bis dicht vor Zusammentritt des Reichstags n it seiner Mandatsniederlegung gewartet. Länger zu zaudern schien ihm selbst unangebracht; denn sicherlich hätten die übrigen Reichstagsabgeordneten sehr bald dagegen protestiert, daß ein Mensch mit der Vergangenheit Schacks sich immer noch zu ihnen rechnet. Durch die Mandatsniederlegung wird nun der Wahlkreis Eisenach vor die Notwendigkeit einer Ersatzwahl gestellt. Bei den Wahlen von 1907 hatten der Sozialdemokrat 7875, der Antisemit Schack 6985 und der Nationalliberale 6089 Stimmen erhalten. In der engeren Wahl siegte dann Schack mit 9834 Stimmen über den Sozialisten, der 9509 Stimmen erhielt, also mit der knappen Mehrheit von 325 Stimmen.

— (Die Antisemiten) werden, nachdem Herr Schack sein Mandat hat niederlegen dürfen — die Herren Lattmann und Raab haben der Absendung seiner Verzichterklärung an das Reichstagsbureau nun gütigst nichts mehr in den Weg gelegt — in Eisenach nunmehr voraussichtlich den Postverwalter Häderich in Dernbach als Durchfallskandidaten aufstellen. Der erst in Aussicht genommene Kaufmann Kettembeil-Eisenach soll nicht mehr in Betracht kommen. Hoffentlich gelingt es, den Wahlkreis dem Liberalismus zurückzuerobern.

— (Wie widerlich das Zentrum Politik und Religion) miteinander zu verquicken versteht, davon noch ein Beispiel aus der Rede des Justizrats Dr. Bachem auf dem Parteitag des westpreußischen Zentrums. Dr. Bachem entblödete sich nach der „Germ." nicht, zu sagen: „Man will das Zentrum zermalmen, um dann mit der Protestantisierung des katholischen Volksteiles vorzugehen. Wir Katholiken brauchen uns aber die Rolle der geduldeten Leute nicht gefallen zu lassen. Wir sind die Alteingesessenen im Lande, wir sind die alten Deutschen geblieben."

— (Die Auflösung der Breslauer Jugendorganisation der Sozialdemokratie) ist jetzt vom Bezirksausschuß bestätigt worden. Wie erinnerlich, waren im Herbst v. J. mehrere Vorstandsmitglieder der Breslauer Jugendorganisation angeklagt worden, weil sie Mitglieder unter 18 Jahren in dem Vereine geduldet hatten, obgleich dieser einen politischen Verein darstelle. Das Schöffengericht hatte die Angeklagten freigesprochen, die Strafkammer aber sie verurteilt, weil der Jugendverein tatsächlich ein politischer Verein sei. Das Oberlandesgericht hatte sich der Entscheidung des Landgerichts angeschlossen. Auf Grund der Entscheidung des Oberlandesgerichts und des Vereinsgesetzes verfügte nun der Polizeipräsident am 5. August d. J. die Auflösung der Jugendorganisation, eine Maßnahme, gegen die der Vorsitzende und noch ein Vorstandsmitglied die Klage im Verwaltungswege erhoben. Der Bezirksausschuß jedoch erkannte auf Abweisung der Klage, indem er sich den tatsächlichen Feststellungen des Strafrichters in allen Punkten anschloß. Er war weiter der Ansicht, daß auch die teilweise Änderung der Satzungen den Charakter dieses Vereins in keiner Weise geändert habe und halte das sogar für tatsächlich widerlegt durch die Bekundung eines Zeugen und durch die Beurteilung, welche der Verein insbesondere in der „Volkswacht" gefunden habe.

— (Aus den Kolonien). Die erste deutsche Diamantfelderbahn in Südwestafrika. Die Koloniale Bergbau Gesellschaft ist dabei, von der Station Kolmanskop der Südbahn aus eine Feldbahn nach Südwesten in der Richtung auf die Elisabethbucht hin zu erbauen. Die Bahn soll etwa 30 Kilometer lang werden, 12 Kilometer sind bereits fertiggestellt. Selbstverständlich dient die Anlage dazu, den Abbau der Diamantfelder der genannten Gesellschaft, die sich von Kolmanskop fast bis Elisabethbucht erstrecken, zu erleichtern. — Um dem Wohnungsmangel in Duala, der Hauptstadt Kameruns, abzuhelfen, hat die neuerrichtete Deutsche Koloniale Landerwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Charlottenburg den Bau von zunächst acht Beamten-Wohnhäusern auf der Joßplatte in Duala für die Regierung übernommen.

— (Kaiserliche Marine). K.-P.-D. „Göben" ist mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Planet" auf der Ausreise am 26. November in Singapore eingetroffen und hat am 27. November die Reise nach Hongkong fortgesetzt. S. M. S. „Hansa" ist am 25. November in Alexandrette eingetroffen und geht am 29. November von dort nach Alexandrien in See. S. M. S. „Jaguar" ist am 27. November von Hongkong in See gegangen. S. M. S. „Pelikan" ist am 25. November von Wilhelmshaven nach Kuxhaven gegangen. S. M. S. „Kaiser Barbarossa" ist am 26. November in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Kormoran" beabsichtigte am 15. November in Friedrich Wilhelmshafen auf Neu-Guinea, am 18. November am Kaiserin Augustafluß auf Neu-Guinea und am 27. November in Matupi in Neu Pommern einzutreffen.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 30. Nov. Die Halloren wählten in ihrer letzten Sitzung die Mitglieder Otto Puppe, Paul Moritz und Hans Frosch zu Mitgliedern der Deputation, die zu Neujahr dem Kaiser die Glückwünsche der Salzwirkerbrüderschaft im Tal zu Halle mit den üblichen Geschenken (Hallesche Schlackwurst und Soleier in selbstgefertigten Salzpyramiden) überbringen soll. — Der hiesige Allgemeine Konsumverein hat in den 19 Jahren seines Bestehens über 5 Millionen Mark Rabatt an seine Mitglieder zurückerstattet. In diesem Jahre wird die Dividende auf 11 % festgesetzt; der Mitgliederbestand beträgt 8750. — Als Ersatz für den verstorbenen Parlamentarier Schmidt wurde gestern von der städtischen Behörde der Fabrikant Greßler als Abgeordneter in den Provinziallandtag gewählt. Er erhielt 32 Stimmen. Sein Gegenkandidat, Generaldirektor Zell, unterlag mit 28 Stimmen.

† Halle, 29. Nov. Über Bahnhof Falkenberg sind bis jetzt schätzungsweise 60000 Sachsengänger in ihre Heimat zurückgekehrt.. Im ganzen werden 110000 Sachsengänger zurückbefördert sein.

† Delitzsch, 30. Nov. In einer vom Hansa Bund einberufenen Versammlung sprach Dr. Wilhelm Hüttemann-Berlin über Ziele und Bestrebungen des Hansa-Bundes. Im Anschluß hieran erklärten eine Anzahl Herren ihren Beitritt. Es wurde beschlossen, in den Vorstand der zu gründenden Ortsgruppe die Vertrauensmänner der korporativ beitretenden Verbände zu wählen. Von der Gründung der Ortsgruppe selbst wurde noch Abstand genommen.

† Gera, 30. Nov. Bei den Gemeinderatswahlen im Vorort Untermhaus gewannen die Sozialdemokraten zwei Sitze; außerdem wurden sechs bürgerliche Kandidaten gewählt. — Der Gemeinderat bewilligte 176000 Mark zur Durchführung der Moltkestraße unter den Bahngleisen hinweg nach Untermhaus. Das ganze Projekt soll 380000 Mark kosten. Dazu steuert der Staat 60000 Mk., Untermhaus 40000 Mk. bei; die Bahn selbst trifft Arrangements, daß die Sache der Stadt voraussichtlich nur 176000 Mk. kostet. Das Projekt muß ausgeführt werden, ehe die neuen Bahngleise gelegt sind. Würde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0005

man das Projekt jetzt nicht durchführen, so würde es später, wenn der Verkehr die Ausführung fordert, vier- bis fünfmal mehr kosten. Und deshalb hat der Gemeinderat geglaubt, ein Opfer bringen zu müssen. Die Straßendurchführung erfordert die Anlegung eines Straßentunnels unter der Bahn hinweg, der allein mit 252 000 Mk. veranschlagt worden ist.

† Wimmelburg (Mansf. Seekreis), 29. Nov. Zu dem Verbrechen bei Wimmelburg wird noch mitgeteilt, daß der Tote, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, lebend auf die Schienen gelegt worden ist. Ihm waren die Hände geknebelt.

† Mühlberg a. Elbe, 29. Nov. Trotz Schnee und Eis werden die Arbeiten an der hiesigen Kaianlage bei Tag und Nacht fortgesetzt. Die Spundwand ist fertiggestellt, und man hat nun mit dem Legen von Zementplatten begonnen. In der Mitte des Hafenkais wird gegenwärtig das Fundament für einen Dampfkran ausgeschachtet.

† Eichholz (Lausitz), 29. Nov. Der 19jährige Sohn eines Landwirts hatte mit einem im Elternhause bediensteten Mädchen ein Verhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen blieb. Am Sonntag lockte der Bursche das Mädchen auf den Stallboden und versuchte es dort zu erhängen. Das Mädchen wehrte sich jedoch so energisch, daß er von dem Vorhaben ablassen mußte. Beide trugen bei dem verzweifelten Kampfe erhebliche Verletzungen davon. Der Bursche wurde verhaftet.

† Rudolstadt, 29. Nov. Die beiden aus Eckartsberga entwichten Fürsorgezöglinge, die in der Umgegend allerlei Schandtaten ausführten, sind in Rudolstadt bei einem Diebstahl ergriffen worden. Sie hatten u. a. in dem weimarischen Orte Peisdorf ein soeben begrabenes Kind wieder ausgegraben und in ein auf dem Friedhof befindliches Gebüsch gesetzt. Sie sind dieser und anderer Untaten geständig.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 30 November 1909.

** Unser Kronprinzenpaar passierte heute früh 6 Uhr 10 Min. auf der Rückreise von Oberbayern nach Berlin unsere Bahnstation.

v. St. Andreas, St. Andreas. Der 30. November gilt heute noch bei vielen Menschen als ein gar wichtiger Tag. Besonders in den Walddörfern wird er gefeiert und die jungen Burschen und Mädchen lassen ihn nicht ungenützt vorübergehen. Allerlei Scherz wird an diesem geheiligten Tage getrieben und ein Blick in die Zukunft gewagt. Und welches junge Mädchen möchte das nicht tun und den Herzallerliebsten kennen lernen? Die Mittel dazu sind sehr einfach. Die Mädchen nehmen an diesem Tage in jede Hand ein Licht und stellen sich damit vor einen Spiegel und nennen den Namen desjenigen, von dem sie vermuten, daß er der richtige sei — der wird gewiß hinter dem eigenen Spiegelbild über der Schulter erscheinen. Und was St. Andreas nicht bescheren wird, das wird gewiß der Weihnachtsmann nachholen, der manchem jungen Mädchen am Weihnachtsfeste den Erwählten ihres Herzens zuführt.

** Das Wetter im Dezember soll sich dem 100jährigen Kalender zufolge, der, wie die Wissenschaft ergeben hat, auf Zuverlässigkeit allerdings durchaus keinen Anspruch machen darf, im großen und ganzen sehr veränderlich gestalten. Für den 5. stehen Schneefall in Aussicht, für den 8. Niederschläge. Vom 9. bis 13. ist wechselnde Witterung wahrscheinlich, für die Zeit vom 14. bis 18. aber dürften trübe, schneereiche Tage zu gewärtigen sein. Das letzte Drittel des Monats soll dann Kälte und Nebel bringen. Der Meteorologe Bruno Bürgel, der Nachfolger Rudolf Falbs, stellt für die ersten Tage des Weihnachtsmonats veränderliche Witterung in Aussicht, vom 4. Dezember ab soll das Wetter beständiger werden und allmählich soll eine ziemlich empfindliche Kälte eintreten, die bis zum 16. anhält. Dann würde man wieder mit wärmeren aber windigen und feuchten Tagen zu rechnen haben. Gegen Schluß des Monats sind Niederschläge und Schneegestöber in verstärktem Maße zu erwarten, auch soll es dann wieder ziemlich windig werden. Den 12. Dezember bezeichnet Bürgel als einen kritischen Tag von hoher Bedeutung. Grubenkatastrophen und Erdbeben sind zu jener Zeit nicht ausgeschlossen. Der 2. kritische Termin des Monats, der 26. Dezember, ist nach Bürgels Ansicht nur ein solcher von mittlerer Stärke.

** Erhöhung der Wurstpreise. Die Wurstfabrikanten Mitteldeutschlands beschlossen, wie die „Deutsche Fleischerztg." meldet, einen Aufschlag auf die Preise ihrer Waren zu erheben. Sie erkennen an, daß es ein Unrecht wäre, ohne Grund die Preise für Nahrungsmittel zu erhöhen, erklären aber, die Steigerung der Schlachtviehpreise und die Erhöhung aller sonstigen Unkosten, besonders durch die jüngsten Steuergesetze, zwängen sie dazu.

** Erweiterte Zulassung junger Mädchen zum Postdienst? Wie Berliner Blätter erfahren haben wollen, sei seitens der Reichspostverwaltung den Oberpostdirektionen als den für die Anstellungen im niederen Postdienst zuständigen Behörden anheim gegeben worden, als Post- und Telegraphengehilfinnen auch solche junge Mädchen zu verwenden, die die zweite Klasse der höheren Mädchenschule mindestens ein Halbes Jahr besucht haben.

** Der Verein für Heimatkunde hielt am Montag abend im „Herzog Christian" eine Versammlung ab. Der Besuch war ein guter. Nachdem der Vorsitzende, Herr Kaufmann Ortmann die geschäftlichen Angelegenheiten mitgeteilt hatte, erfreute Herr Lehrer Pretzin die Zuhörer durch drei Vorträge. Im ersten führte er sie in die nähere Umgebung unserer Stadt und gab von einigen stimmungsvollen Plätzen und Spaziergängen köstliche Schilderungen von Leben und Natur, die den Spaziergänger anregen sollen, der Farbenpracht von Feld und Wiesen, Baum und Strauch die nötige Aufmerksamkeit zu widmen. Der zweite Vortrag war eine Beschreibung der Wanderung von Leißling über die Schönburg nach Naumburg und von da nach Gosek und Leißling zurück, wobei es der Redner verstand, neben der Hervorhebung der landschaftlichen Schönheiten an die einzelnen Orte der Wanderung historische Reminiszenzen zu knüpfen. Diese Tour kann bequem in einem Tage ausgeführt werden und ist für jeden anregend und belehrend. Anschließend sprach sodann Herr Pretzin über das alte Rathaus und den Ratskeller. Unter Zugrundelegung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen des früheren Mittelalters, in das die Errichtung dieses Bauwerkes fällt, gab der Redner eine eingehende Beschreibung und legte dar, daß der Kampf zwischen Spätgotik und Renaissance im alten Rathaus seinen Ausdruck gefunden hat. Er kennzeichnete die einzelnen Stilarten der Verzierungen an den Türen, Fenstern, dem Erker und im Innern und knüpfte daran eine Schilderung der Räumlichkeiten und ihrer Verwendung. Leider ist im Laufe der Jahre viel in dem Gebäude verbaut und umgebaut worden, sodaß der ursprüngliche Zustand nur teilweise festgestellt werden kann. Die schwere Zeit, die Zeit des Zurückhaltens und der Sparsamkeit, in der das Gebäude erbaut wurde, findet in diesem eine beredte Kennzeichnung. Mit der Hoffnung, daß das Gebäude in seinem Zustande erhalten bleiben möge und bald für die Zwecke eines Heimatmuseums hergerichtet werde, schloß der Redner seine Ausführungen. Lebhafter Beifall belohnte die Arbeit und Mühe des Vortragenden. Eine kurze Besprechung folgte, in der Herr Schwickert für die Anregungen des Vortragenden rückhaltlos eintrat. Darauf wurde die Versammlung geschlossen. — Geschenke haben dem Verein folgende Herren überwiesen: O. Menzel, E. Menzel, R. Heyne, Wachtmeister Naß, Frl. Schütze, H. Selle, Brühns, Rentmeister Frietzsche-Schlösien, Brendel und Steckner.

** Der Dom-Männerverein hielt am Montag im Tivoli einen Familienabend ab, der sich wie immer eines sehr guten Besuchs erfreute. Als Einleitung des Abends und zum Übergang in die ersehnte Adventszeit erklang das gemeinsame Lied „Alle Jahre wieder", dem ein Solo für Violine und Klavier und zwei Lieder für Alt „In der Marienkirche" und „Urgroßvaters Gesellschaft" folgten. Hieran schlossen sich drei Lieder für Sopran „Das Blümlein auf der Heide", „Der letzte Gruß" und „Kindesträume", die ebenso wie die vorangegangenen infolge des verständnisvollen Vortrags die ungeteilte Anerkennung der Anwesenden fanden. Herr Sup. Prof. Bithorn sprach hierauf über das Thema „Die Kinder im Spiegel der deutschen Dichtung". Redner behandelte in teils ernster, teils erheiternder Weise die Kindergestalten unserer bekannten Märchen und Balladen, wie sie uns von den Dichtern des 18. und 19. Jahrhunderts vorgeführt werden. Während die Poeten des 18. Jahrhunderts mit wenigen Ausnahmen durch abschreckende Beispiele zur Erziehung der Kinder beitragen wollen, geht man im 19. Jahrhundert mit tieferem Verständnis für das Kindesgemüt zu Werke und behandelt die Unarten in mehr humoristischer Weise, womit oft mehr Erfolg erzielt wird. Mit dem guten Rat an alle Eltern, dies bei der Erziehung ihrer Kinder zu beherzigen, schloß der Redner seinen beifällig aufgenommenen Vortrag. Nach einigen gemeinsamen Gesängen folgte ein Solovortrag für Violine und Klavier, dem sich die Verlesung von drei ernsten Weihnachtsgedichten durch Herrn Sup. Prof. Bithorn anschloß. Mit dem gemeinschaftlichen Lied „O du fröhliche" erreichte der Familienabend gegen 11 Uhr sein Ende.

** Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Merseburg. Am Montag den 6. d. Mts., abends 8 Uhr, wird Herr Hauptmann z. D. Schmidt aus Halle unseren Verein in Rülkes Hotel mit einem Vortrag über „Kamerun" erfreuen. Herr Schmidt ist ein hervorragender Kenner der Kameruner Verhältnisse. — Nach vorbereitenden Studien im Winter 1894 in Berlin auf dem orientalischen Seminar und der Sternwarte in Potsdam war er seit dem Mai 1895 im Kolonialdienst und zwar in Kamerun tätig; 1895 bis 1896 ging er an den Sanaga (Station Edea) zur weiteren Erforschung des Stromgebietes, 1898 befand er sich bei der Vermessungsabteilung zur Vermessung der Plantagen am Kamerungebirge. — 1900/01 fungierte er als Stationsleiter in Johann-Albrechtshöhe, wohin ihm seine Gattin begleitete. — 1902/03 war er Bezirksamtmann in Edea und 1904/05 Bezirksamtmann in Anecho im Schutzgebiet Togo. Seit Februar 1906 aus dem Kolonialdienst ausgeschieden, ließ sich Herr Hauptmann Schmidt 1909 zur Disposition stellen, um sich ganz dem Studium der Nationalökonomie und der Kolonialwirtschaft zuzuwenden. Seine Hauptinteressengebiete sind die Schutzgebiete Kamerun und Togo, an deren Entwickelung er über ein Jahrzehnt mit gearbeitet hat. — Von April bis August 1909 machte er nach Kamerun eine Forschungsreise in das dortige Hochland, um geeignete Ländereien für Baumwollgroßkulturen unter Angliederung einer Großviehzucht auszusuchen. Er steht heute im Begriff, eine Gesellschaft zu bilden, welche seine in langjährigen praktischen und theoretischen Studien entstandenen Pläne verwirklichen und ausnützen soll unter engster Anlehnung an die Wirtschaftspläne des Kaiserlichen Gouverneurs Exzellenz Dr. Seitz. — Es kann wohl mit Bestimmtheit erwartet werden, daß uns ein hochinteressanter Abend bevorsteht, zu dem nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch andere Personen, die sich für unser deutsches Kolonialwesen interessieren, Zutritt haben.

** Herr Schwickert schreibt uns: Mit Staunen ob der exorbitanten Höhe des St. Sixtiturmes, über den ich kürzlich geschrieben hatte, wurde ich von verschiedenen Seiten gefragt, ob der Turm wirklich eine Spitze von 1454 Fuß gehabt habe. Als ich erklärte, daß die Turmspitze zwar sehr hoch gewesen sei, daß aber von solcher gigantischen Höhe nirgends etwas geschrieben stehe, entgegnete man, daß in dem Artikel ausdrücklich diese Höhe von 1454 Fuß genannt sei. Auf meine wiederholte Versicherung, daß ich davon nicht geschrieben habe, wurde ich auf folgende Stelle des Artikels verwiesen: „Die gefährliche hohe Spitze war 1454 auf den Turm gebaut worden." Man hatte also die Jahreszahl mit der Höhenangabe verwechselt! Beim nochmaligen Lesen erkannte man die Verwechslung. So geht es, wenn man nicht genau liest! Mit Interesse bezeugte ein alter Merseburger, daß er als zehnjähriger Junge beim Brand des St. Sixtiturms am 2. August 1845 dabei war und sich noch deutlich der Ereignisse entsinne. Wohl noch manchem Merseburger wird dieser Tag aus der lieben Jugendzeit eine unvergeßliche Erinnerung geblieben sein, als der hohe ehrwürdige St. Sixtiturm durch das vom Blitzstrahl entzündete weithin leuchtende gewaltige Feuer zerstört ward.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen

v. Radewell, 29. Nov. Am Sonntag hielt der Frauen-Nähverein Radewell—Burg—Osendorf im Hoffmannschen Lokale hier einen Unterhaltungsabend bei vollbesetztem Saale ab. Die musikalischen und theatralischen Aufführungen ernteten reichen Beifall. Die ausgestellten Handarbeiten gelangten in den Pausen zum Verkauf. Der reiche Ertrag ist zur Unterstützung der Ortskrankenpflege und zur Unterbringung von Kindern in die Walderholungsstätte bestimmt.

v. Döllnitz, 30. Nov. Die hiesigen Kaufleute gewähren ihren Kunden einen Rabatt auf Waren, der in eigenen Rabattmarken gegeben wird. Dadurch werden die Marken in Umlauf gesetzt und erhalten infolgedessen ein unansehnliches Aussehen. Aber nicht genug damit, sie können unter Umständen auch gesundheitlich schädlich wirken, indem sie Krankheitskeime zu übertragen vermögen. Aus diesem Grunde schon müßten die hiesigen Kaufleute von dieser Art Vergütigung absehen und sich besser an den Rabattsparverein Halle anschließen, wie es schon seit Jahren die Kaufleute in den umliegenden Ortschaften getan haben.

§ Querfurt, 27. Nov. Der Landrat des Kreises veröffentlicht im Krbl. folgende Bekanntmachung: Die Zuckerfabrik Stöbnitz, R. Bach & Co., beabsichtigt in Gemeinschaft mit der Braunkohlengrube Pauline in Stöbnitz einen Gleisanschluß der Zuckerfabrik Stöbnitz und der Ziegelei des Herrn von Helldorff in St. Ulrich an den Staatsbahnhof Mücheln anzulegen und hat dazu die erforderliche Genehmigung nachgesucht. Das Projekt dieser Anschlußbahn, bestehend aus einem Erläuterungsbericht und 3 Blatt Zeichnungen, liegt von Dienstag den 30. November 1909 bis Montag den 13. Dezember 1909 einschließlich in meinem Bureau und im Amtsbureau in St. Ulrich in je einer Ausfertigung zu Jedermanns Einsicht offen aus. Ich weise hierbei ganz besonders darauf hin, daß während der Offenlegung jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben kann, sowie, daß auch die beteiligten Gemeinde- pp. Vorstände das Recht des Einspruchs haben. Etwaige Einwendungen sind an mich schriftlich einzureichen oder auch hier mündlich zu Protokoll zu geben.

§ Schkeuditz, 29. Nov. In den einzelnen Straßenzügen findet jetzt die Ausprobierung der Hydranten der städtischen Wasserleitung statt. Der Druck des Wassers ist ein ganz bedeutender und dokumentierte seine Stärke besonders bei einer Probe am Freitag nachmittag auf dem Marktplatz. Als der Hydrant geöffnet wurde, schoß das Wasser, da das Standrohr nicht aufgesetzt worden war, zu bedeutender Höhe empor und kreuzte die die Luft durchziehenden Drähte der Telephonleitungen. Die in allen Stadtteilen bisher angestellten Versuche haben zu einem befriedigenden Ergebnis geführt, sodaß nach gründlicher Durchspülung des Rohrnetzes gar bald zur Öffnung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0006

der noch verschlossen gehaltenen Hausanschlüsse geschritten werden wird.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 70 Jahren, am 29. November 1839 ist der bekannte und beliebte österreichische Dichter Ludwig Anzengruber geboren, der eine Reihe von Bühnenstücken geschrieben hat, die sich dauernd in der Gunst des Publikums erhielten. Gleich sein erstes Werk „Der Pfarrer von Kirchfeld" hatte den nachhaltigsten Erfolg, nicht minder aber „Der Meineidsbauer", „Die Kreuzelschreiber", „Der Gewissenswurm", "Das vierte Gebot" u. a. m., sowie seine Bauerngeschichte „Der Schandfleck". Die Schilderung des Lebens, der Lust und des Leides in den bäuerlichen Kreisen ist eine ganz ausgezeichnete und die Wirkung der Stücke ist stets eine sehr dramatische. Anzengruber wurde rasch anerkannt und erntete seine Lorbeeren noch bei Lebzeiten.

Wetterwarte.

V. W. am 1. Dez.: Etwas kälter, mild, stark windig, zeitweise etwas aufheiternd, meist wolkig bis trüb, Niederschläge in Schauern. — 2. Dez.: Zeitweise heiter, vorherrschend wolkig bis trüb, zuerst etwas kälter, trocken und ruhig, später windig, mild, etwas Niederschläge.

Vermischtes.

* (Zu der Wiener Giftmordaffäre) werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Verhaftete ist der Oberleutnant Adolf Hofrichter. Er war der fünfte im Range der im November zu ernennenden Generalstäbler. Sein unmittelbarer Vordermann befindet sich unter den Offizieren, welche die Giftpillen erhielten. Die drei übrigen Vordermänner blieben verschont, offenbar, um die Sache weniger auffällig erscheinen zu lassen. Die Erhebungen haben ergeben, daß der Verhaftete seit dem 9. November nach Böhmen beurlaubt war und am 16. November in die Garnison zurückkehrte. Er blieb bis zum 13. d. M. in Linz und reiste in der Nacht nach Wien, wo er am 14. d. M. früh nach seiner Ankunft die Briefe der Post übergab. Eine Woche vorher hatte Hofrichter an einen Linzer Kameraden in einer Schachtel, welche den an die Generalstäbler gelangten Schachteln gleicht, ein Namenstaggeschenk geschickt. Die Schriftzüge auf dieser Sendung wurden von Sachverständigen mit den Schriftzügen auf den Briefumschlägen der Giftbriefe für identisch erklärt. Die Erhebungen in Linz haben ergeben, daß Hofrichter die Oblatenkapseln, Schachteln und Briefumschläge tatsächlich bei Linzer Firmen eingekauft hat. Zwei derartige Schachteln wurden bei der Revision in seiner Wohnung im Schreibtisch gefunden. Auch ungefähr zehn Oblatenkapseln wurden gefunden, die denjenigen völlig gleich sind, die an die Generalstäbler versandt wurden. Der verhaftete Oberleutnant erklärte, daß er in den Schachteln Bandwurmpillen für Hunde aufbewahren wollte. Ferner wurde festgestellt, daß sich Hofrichter auf das genaueste über die Art und Weise der Oblatenfüllung informiert hat. Über die Art der Giftbeschaffung herrscht noch Dunkel; Hofrichter ist hervorragender Amateur-Photograph. Das Verhör des Verdächtigen dauerte von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr nachts. Er nimmt eine selbstbewußte Haltung ein und leugnet die Täterschaft ganz entschieden. — Hofrichter ist seit drei Jahren verheiratet. Seine Gattin sieht ihrer Entbindung entgegen.

* (Großfeuer in Mailand.) In der Nacht zum Sonntag wurden in Mailand eine große Möbelfabrik sowie mehrere andere große Werkstätten und Wohnhäuser durch einen Brand zerstört. Beim Rettungswerk blieb ein Feuerwehrmann tot, vier andere wurden verwundet.

* (Eisenbahnunglück in Ungarn.) Wie aus Arad telegraphiert wird, fuhr der Budapester Lastzug 643 bei Station Nagylapos in den Lastzug 679 hinein, von dem 12 Wagen zertrümmert wurden. Der darin befindliche Viehtransport wurde vernichtet; ein Transportbegleiter wurde getötet, sieben andere Personen wurden schwer verletzt.

* (Unglück auf Zeche Dannebaum.) Aus Bochum (Westf.) wird gemeldet: Auf der Zeche Dannebaum ist bei der Abteufung eines neuen Schachtes auf dem Maurergerüst ein Kübel umgefallen, wodurch vier Mann abgestürzt sind. Zwei wurden lebensgefährlich verletzt, zwei andere leichter.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser traf von Breslau kommend, nach 9½ Uhr auf dem Bahnhofe Friedrichstraße ein.

Berlin, 30. Nov. Die Provinzialinstanz beschloß gestern, den ablehnenden Spruch des Regierungspräsidenten gegenüber der Beschwerde über die Nichtgenehmigung der Lehrerbesoldung für Schöneberg, Wilmersdorf und Charlottenburg aufzuheben. Die Lehrerbesoldungsordnung wurde zur nochmaligen Prüfung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Paris, 30. Nov. Der Bericht über das Marinebudget, der provisorisch der Kammer vorgelegt werden soll, führt aus, daß das Budget die Höhe von 371 Millionen erreicht hat. Das ist eine Vermehrung von 37 Millionen gegenüber dem Budget für 1909.

Saloniki, 30. Nov. Der Wali von Monastir hat die Sperrung aller politischen Klubs in dem Wilajet veranlaßt.

*

Kiel, 30. Nov. Im Werftprozeß wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Heute beginnen die Plädoyers.

Gießen, 30. Nov. Wegen Ermordung des Vizefeldwebels Debus im 116. Infanterie-Regiment wurde der jetzige Reservist Kreuz zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wien, 30. Nov. In dem Giftmordprozeß soll der Bursche Hofrichters angegeben haben, daß er tatsächlich von seinem Herrn nach Zyankali ausgeschickt worden ist und daß er bei der Drogerie Ritzberger vorgesprochen habe. Es wird ferner bekannt, daß aus dem militärgeographischen Institut, in dem ein naher Verwandter Hofrichters Beamter ist, vor einigen Wochen eine größere Menge Zyankali abhanden kam. Nach Angabe eines Käsehändlers aus Linz kaufte Hofrichter bei ihm ein leeres Ölgefäß. Man neigt zu der Annahme, Hofrichter habe dies Gefäß zum Erhitzen von Blutlaugensalz benützt, um daraus Zyankali zu gewinnen.

Berliner Getreide- und Produktenbörse.

Berlin, 29. November.

Bestimmt durch mattes Amerika und Ungarn sowie infolge der milden Witterung schritt man am Weizenmarkte mehrfach zu Realisierungen namentlich per Dezember, für welchen Termin größere Andienungen erwartet werden. Dezember-Roggen unterlag gleichfalls auf Realisierungen einem größeren Rückgange, während Mai sich im Verlaufe erholen konnte. Hafer war behauptet. Mais sehr still. Rüböl lag träge und mit Berücksichtigung der Nachbörsennotierungen vom Sonnabend etwas schwächer. Wetter: Regen.

Weizen lok. inl. 215,00—217,00 Mark.
Roggen lok. inl. 162,00— —.— Mark.
Hafer fein 174,00—183,00 Mk., do. mittel 166,00 bis 173,00 Mark.
Weizenmehl Nr. 00 brutto 27,25—27,30 Mk.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,50—22,10 Mk.
Gerste inl. leicht 148,00—153,00 Mk., do. schwer frei Wagen und ab Bahn 154,00—172,00 Mk., do. russ. frei Wagen leichte 128,00—131,00 Mark.
Weizenkleie grob netto exkl. Sack ab Mühle 11,50 bis 12,50 Mk., do. fein netto exkl. Sack ab Mühle 11,50 bis 12,50 Mk.
Roggenkleie netto ab Mühle exkl. Sack 11,60 bis 12,20 Mk.

Viehmarkt.

Leipzig, 29. Nov. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb 692 Rinder und zwar: 175 Ochsen, 35 Kalben, 246 Kühe, 136 Bullen, 341 Kälber, 586 Stück Schafvieh, 2361 Schweine, und zwar: 2361 deutsche, zusammen 3390 Tiere. (Preise à 50 kg in Mark.) Schlachtgewicht: Ochsen, Qual.: I 88, II 78, III 68, IV 56, V —; Kalben und Kühe, Qual.: I 80, II 75, III 65, IV 55, V 45; Bullen, Qual.: I 70, II 65, III 59, IV —, V —; Schweine, Qual.: I 75, II 71, III 66, IV 66, V —; Lebendgewicht: Kälber, Qual.: I 51, II 46, III 32, IV, — V —; Schafe, Qual.: I 42, II 38, III 26, IV —, V —. Verkauf: 548 Rinder, und zwar: 155 Ochsen, 33 Kalben 233 Kühe, 128 Bullen, 340 Kälber, 415 Schafe, 2220 Schweine. Geschäftsgang: Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen mittelmäßig, Kälber gut, Schafe, Schweine mittelmäßig.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikum gegenüber keine Verantwortung

Familiennachrichten.

Ernst-Adolf

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Apothekenbesitzer
Stöcker u. Frau.
Merseburg, Stadtapotheke,
den 29. November 1909.

Eine Wohnung
zu 350 Mark ist in der Weißenfelser Straße Nr. 41 und eine zu 450 Mark in der Gutenbergstraße Nr. 8 sofort zu vermieten und 1. Januar u. J. zu beziehen. Näheres **Weißenfelser Straße 29.**

Eine größere Wohnung (Preis 4 0 Mk.) zu vermieten und sofort oder 1. Januar zu beziehen **Obere Breitestr. 5.**

Wohnung
im Preise von 5—600 Mk., mögl. m. 5 Zm. u. Zubehör von kinderl. Beamt. z. April n. Js. gesucht. Off. mit Prs. unt. **M B** an die Exp. d. Bl erb

Möbliertes Zimmer mit Pension
zu vermieten **Weißenfelser Str 27.**

Möbliertes Zimmer
zu vermieten **Hallesche Straße 15** Hof.

Möbliertes Zimmer
preiswert zu verm. **Burgstr. 22**, 2. Et.

Freundliche Schlafstelle
offen **Burgstraße 17.**

Möblierte Stube und Kammer
mit 2 Betten zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Kabinett
und eine bessere **Schlafstelle** sind zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres **Hälterstraße 6.**

Freundl. Schlafstelle
bei kinderlosen Leuten sofort zu vermieten **Sand 22**, part.

2 anständige freundliche Schlafstellen
offen **Johannisstraße 18 I.**

Grundstücks-Verkauf.
Sonnabend den 4. Dez. d. J., nachmittags 4 Uhr,
findet im Gasthofe zu Lennewitz bei Dürrenberg der Verkauf des bisher dem Schmiedemeister Hermann Prietzsch daselbst gehörigen Hausgrundstücks nebst Schmiede mit Stall und Scheune sowie zirka 10 Morgen Acker und Obstgarten im ganzen oder geteilt unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend statt. Die Schmiede paßt vorzüglich für junge Anfänger und werden Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt.
Im Auftrage des Besitzers:
Albert Franke.

600000 Mark
in großen und kleinen Posten sind zu günstig. Zinsfuß, lange unkündbar, auf Häuser oder Acker auszuleihen. Agenten verbeten. Off. nur von Selbstleihern erbeten unt. **Nr. 550 hauptpostlagernd Magdeburg.** Rückporto erbeten.

Gut erhaltener Winterüberzieher, für mittlere Statur passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **K P** an die Exped. d. Bl.

Nachruf.

Sonntag nachmittag verschied unser lieber Kamerad, der Brandmeister der I. (Turner-) Kompagnie

Wilhelm Weidemann.

Fast 35 Jahre Mitglied unserer Wehr, hat er im Dienste unserer heimischen Feuerwehrsache grosse Treue und steten Eifer bis zum letzten Tage bewiesen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das Kommando der freiw. Feuerwehr.

Nachruf.

Sonntag nachmittag 4 Uhr wurde durch den Tod unser Schützenbruder

Wilhelm Weidemann

aus unserer Mitte abgerufen. Wir verlieren in ihm einen Kameraden, der stets das Wohl unserer Gilde im Auge hatte. Ist er bei uns auch nicht aktiv in den Dienst getreten, so war er doch jederzeit bereit, der Gilde hilfreich zur Seite zu stehen, wofür wir ihm über das Grab hinaus unsern Dank schulden.

Sanft ruhe seine Asche!

Das Direktorium der priv. Bürger-Scheiben-Schützen-Gilde.

Männer-Turnverein (E. V.).

Am 28. November cr. entschlief sanft unser verehrtes Mitglied, der Privatier

Herr Wilhelm Weidemann.

Der Verlust des treuen Turnfreundes, der die Bestrebungen unserer deutschen Turnsache jederzeit unterstützt hat, berührt uns tief.

Ein ehrendes Gedächtnis wird allezeit unter uns gewahrt bleiben Er ruhe in Frieden!

Merseburg, den 29. November 1909.

Der Turnrat.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr. Die Mitglieder versammeln sich um 2½ Uhr beim Oberturnwart Schnurpfeil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0007

Reichskrone.

Heute Dienstag

großes Abschieds-Konzert

der beliebten Dorfkavaliere

Morgen Mittwoch neues Programm.

Betrifft Hölzels Extrakte.

In wohlwollender Weise bin ich schon wiederholt auf Inserate einer Firma aufmerksam gemacht worden, in denen beim Einkauf von Essenzen vor minderwertigen Nachahmungen gewarnt wird

Hölzels Extrakte sind **keine künstlichen Essenzen** Sie werden nach zumeist sehr alten Rezepten und auf Grund eigener vieljähriger Erfahrungen **nur aus reinen Naturprodukten** hergestellt und enthalten — falls erforderlich — außer dem garantiert unschädlichen Färbestoff **keinerlei künstliche Zusätze.** Jedermann kann sich damit alle Liköre und Branntweine, Kognak, Rum, Punsche usw. in vorzüglicher Qualität auf leichteste Weise und mit z. T. ganz bedeutenden Ersparnissen selbst herstellen.

Von „Nachahmungen" kann also keine Rede sein, am allerwenigsten von „minderwertigen", denn wer meine Fabrikate probiert hat, ist des Lobes voll und erst kürzlich schrieb mir ein Fachmann, daß er dieselben als **geradezu ausgezeichnet** bezeichnen müsse.

Auf **Hölzels Extrakte** kann sich jene Warnung demnach wohl kaum beziehen. **Paul Hölzel, Glauchau i. S.**

Erhältlich bei Herrn **Herm. Emanuel,** Drogerie, Herrn **Reinh. Rieke,** Kaiser-Drogerie.

Ein Kinder-spiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe, **bleicht wie die Sonne,** schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

:: :: :: Ueberall erhältlich. :: :: ::

Persil

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

Henkel & Co., Düsseldorf.

Grosser Ausverkauf von Schuhwaren

wegen Geschäfts-Auflösung

zu herabgesetzt billigen Preisen

Gummischuhe und Filzwaren billigst.

H. Liebe, Entenplan 4.

Oswald Rossberg, Juwelier.

Mein ständiges Lager bietet in grosser Auswahl

Weihnachts-Geschenke

zu **allen** Preislagen in **aparten modernen Mustern.**

Schutzmarke.

Eine angenehme Überraschung

für viele Leute sind die hübschen, praktischen Geschenke, die jedem Paket des Veilchenseifenpulvers **„Goldperle"** beiliegen. — Kaufen Sie nur Veilchenseifenpulver **„Goldperle"**!

Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.

Dringl. wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen.

Mit

Poluvoro

gibt's das schönste Butterbrot!

„Pflanzen-Butter-Margarine" von

H. Schlinck & Cie A.-G. Hamburg-Mannheim.

Achtung!

Ziegenfelle

kaufe von heute ab zum höchsten Tagespreise. ½ jährige Bockfelle 3—4,50 Mark, alte Ziegenfelle und überjährige Bockfelle 4—5 Mark. Hasen- und Kaninfelle nach Wert. Außerdem zahle ich für jedes Ziegenfell, welches mir zum Kauf ins Haus gebracht wird, 10 Pf. Botenlohn. Hausschlächter Extra Rabatt.

Karl Zuchardt, Fischerstraße 22.

Pianos Ritter

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik Halle a. S.

Flügel Harmoniums

Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.

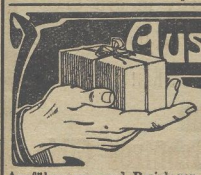
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Louis Müller, Gotthardtstr. 33

empfiehlt

Hängelampen, Tischlampen, Klavierlampen, Kronleuchter, Haus- und Küchenlampen, Petroleum- und Spiritus-Glühlichtbrenner und Ersatzteile, Gaskronen, Gaszuglampen, Gaskocher, Gasplätten, Spiritus- und Kohlenplätten, Wärmsteine, Wärmflaschen, Kohlenkasten.



Aus erster Hand lung

am Platze sollte man stets die bestens bewährten

Gummi-Absätze Marke Berson

kaufen Besonders zu empfehlen bei jetziger Witterung, bester Schutz gegen Ausgleiten. Zu haben in allen Ausführungen und Preislagen im

Gummiwarenhaus Grahneis.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von L. H. Rößner, Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0008

Beilage zum „Merseburger Correspondent".

Nr. 281. Mittwoch den 1. Dezember 1909. 36. Jahrg.

Zweite Beilage.

Volkswirtschaftliches.

)(Entgegen dem Wortlaut des neuen Brausteuergesetzes hatte die Steuerbehörde der Provinz Sachsen von den Brauern von den bereits am 31. Juli oder vorher vermahlenen, aber erst am 1. August oder später verbrauten Braustoffe nachträglich die höheren Steuersätze des erst am 1. August d. J. in Kraft getretenen Brausteuergesetzes verlangt, obwohl § 7 dieses Gesetzes ausdrücklich bestimmt, daß das Malz steuerpflichtig wird, sobald es über die Steuerwage gegangen ist. Wie jetzt die „Voss. Ztg." mitteilt, ist auf erhobene Beschwerde beim Finanzminister diese Anordnung aufgehoben und verfügt worden, daß die erhobenen Steuerbeträge zurückerstattet werden.

)(Über den Zwangsarbeitsnachweis für Bergarbeiter, der von dem Zechenverband eingeführt werden soll, ist die Aufregung im westfälischen Grubenrevier andauernd außerordentlich groß. Am Freitag teilte ein Aufruf der Bergarbeiterorganisationen mit, daß der Zwangsarbeitsnachweis schon am 1. Dezember in Kraft treten soll. Die Bergarbeiterschaft wird aufgefordert, sich zu keiner wilden Bewegung hinreißen zu lassen, sondern jeden, der zu einem eigenmächtigen Vorgehen rate, energisch auf die schwierige Lage und auf die Pflicht, Gewerkschaftsdisziplin zu halten, hinzuweisen. Der von den Organisationsleitungen am 24. d. M. gefaßte Beschluß, daß die auf den Arbeitsnachweis bezüglichen Verhandlungen im Reichstag und deren Ergebnis abgewartet werden sollen, ehe weitere Schritte in dieser Sache unternommen werden, müsse nach der einmütigen Überzeugung der Vorstände trotz der veränderten Situation aufrecht erhalten werden. Der Zechenverband verbreitet hiergegen die Meldung, daß der Zwangsarbeitsnachweis noch nicht zum 1. Dezember, sondern zu dem bereits früher bestimmten späteren Termin werde eingerichtet werden.

)(Zur gesetzlichen Regelung des Stellenvermittlungswesens hat der Verband Deutscher Arbeitsnachweise an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der er bittet, die Schäden des gewerbsmäßigen Arbeitsnachweises dadurch zu beseitigen, daß entweder in der Gewerbeordnung oder durch ein Sondergesetz bestimmt wird, daß die Erlaubnis zum Betriebe des Stellenvermittelungswesens von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht wird. Die Bedürfnisfrage sei dort zu verneinen, wo durch öffentliche oder gemeinnützige Arbeitsnachweise für eine ausreichende Gelegenheit zur Arbeitsvermittelung bereits gesorgt ist. Die Erlaubnis sei dann zu versagen, wenn Tatsachen vorliegen, die den Bewerber wegen seinen persönlichen Eigenschaften als nicht geeignet für den nachgesuchten Betrieb erscheinen lassen. Vor der Erteilung der Erlaubnis sei ein Gutachten des für den Bezirk zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweisverbandes oder bei Nichtvorhandensein eines solchen des örtlichen Trägers des öffentlichen Arbeitsnachweises einzuholen. Die Entziehung der Konzession habe dann einzutreten, wenn Tatsachen vorliegen, die den Inhalt der Erlaubnis wegen seiner persönlichen Verhältnisse und Eigenschaften als nicht geeignet für den Beruf erkennen lassen. Den öffentlichen Arbeitsnachweisen soll ferner ein Recht zustehen, Anträge auf Entziehung der Erlaubnis stellen und gegen deren Ablehnung Rechtsmittel einlegen zu können. Hinsichtlich der Gebühren wird gewünscht, daß diese von der Polizeibehörde für den Bezirk zustehenden öffentlichen Arbeitsnachweises festzusetzen und öffentlich bekannt zu machen sind. Die Herausgeber von Stellenlisten haben als gewerbsmäßige Stellenvermittler zu gelten. Im Interesse der Beurteilung der Lage des Arbeitsmarktes wird als wünschenswert erachtet, daß die gewerbsmäßigen Nachweise angewiesen werden, in monatlichen Zeiträumen über ihre Geschäftstätigkeit an die öffentlichen Arbeitsnachweise Bericht zu erstatten.

)(Der Fleischverbrauch in Deutschland betrug im Jahre 1908, nach einer Berechnung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, 33 488 160 67 Doppelzentner, auf den Kopf der Bevölkerung 53,28 Kilogramm (1907: 32 814 581 20 Doppelzentner und 52,93 Kilogramm).

)(Wie die Agrarier den Zwischenhandel ausschalten. Der Bayrische Landwirtschaftsrat hat in Nürnberg eine Viehverkaufsstelle eingerichtet, um den bösen Viehhandel zu beseitigen. Jetzt teilt die „Deutsche Fleischer-Zeitung" mit, daß direkt fünf Schweine auf den Markt gebracht, 50 aber verkauft werden. Die fehlenden 45 hat die Verkaufsstelle von Händlern aufgekauft. So beseitigt die agrarische Institution die Verteuerung durch den Zwischenhandel.

)(Über die Bauarbeiten am Groß-Schiffahrtswege Berlin-Stettin wird folgendes mitgeteilt: Im Laufe des Jahres sind die Arbeiten rüstig fortgeschritten. An dem Aushub des Kanalbettes wurde auf der ganzen Linie gearbeitet. Es waren dabei außer vielen Handarbeitern 7 große Trockenbagger und 7 Naßbagger beschäftigt. Der Aushubboden wird teils in Dämmen längs des Kanals aufgeschüttet, teils, mit Wasser verdünnt, durch Rohrleitungen auf benachbarte Flächen gedrückt, die der Aufhöhung bedürfen. Auch mit der auf 25 km erforderlichen Anbringung einer Tondichtung ist begonnen worden. Der Ton wird in grobem, feuchten Zustande in dünnen Lagen von 10—20 cm Stärke aufgebracht und mit einer Walze von 5 ½ Tonnen Gewicht verwalzt. Gleichen Schritt mit den Erdarbeiten hat die Herstellung der Bauwerke gehalten. Für eine große Zahl von Brücken sind die massiven Landpfeiler fertiggestellt. Bei einigen Brücken erfolgt bereits die Aufstellung des eisernen Überbaues. Bei den Plötzensee-Schleusen, der Spandauer- und der Lehnitzschleuse sind noch die Deponierungsarbeiten in vollem Gange.

Die Unterschleife auf der Kieler Reichswerft vor dem Schwurgericht.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung am Sonnabend kam ein anderer Brief aus dem Jahre 1898 zur Verlesung, in dem folgende Stelle vorkommt: „Beim Verladen mußte ich ihm ganze vier Mann zugeben. Der „Rabbi" wollte nicht anders." — Angekl. Frankenthal: Damit muß der Spediteur gemeint sein. — Vors.: Wir haben doch aber hier gehört, daß Ihnen von der Kaiserlichen Werft wiederholt eine Anzahl Arbeiter zum Zuladen zur Verfügung gestellt worden sind. Wer ist also mit „Rabbi" gemeint? — Vert. R.-A. Stobbe: Rat Heinrich kann gar nicht gemeint sein, denn er hatte keinerlei Einfluß darauf, ob Frankenthal sich Arbeiter mitbrachte oder nicht. In einem Briefe vom 16. Mai 1899 von Hermann Jacobsohn an Frankenthal heißt es: „Rabbi" hat einen kleinen und einen großen Vogel," und in einem Briefe von demselben Tage an Hermann Jacobsohn von Frankenthal kommt der Satz vor: „Vor der Abnahme ist mit „Rabbi" zu sprechen. Ich habe heute einen Dalles wie noch nie zuvor." (Heiterkeit.) — Ein Beisitzer: Hier findet sich auf dem Brief ein Initiale, das ich nicht lesen kann. — Angekl. Frankenthal: Das heißt d. O., der Obige. (Heiterkeit.) Im übrigen kann ich auch über diese Briefe keine Aufklärung geben, sie sind zehn Jahre alt. — In einem Briefe vom 23. August 1900 kommt der Ausdruck „Pascha" vor. — Angekl. Frankenthal: Auch das weiß ich heute nicht mehr aufzuklären. — Angekl. Hermann Jacobsohn: Ich auch nicht. — Ein Brief, der aus derselben Zeit stammt, enthält den Satz: „Ich habe genug von dem Alten mit seinen Grobheiten." Damit soll Rat Heinrich gemeint sein. — Staatsanwaltschaftsrat Neills: Dieser Brief ist nach Ansicht der Staatsanwaltschaft gefälscht. — Vert. Justizrat Wallach: Er ist aber mit derselben Tinte geschrieben, wie die unangefochtenen Briefe. — Angekl. Frankenthal: Es war mir ja ganz unmöglich, die Briefe zu fälschen. Ich hätte dazu eine Kopierpresse haben müssen. — Vert. Justizrat Schirren: Kann der Untersuchungsrichter annähernd angeben, um wieviele Briefe es sich handelt? — Zeuge Untersuchungsrichter Grützmacher: Das läßt sich kaum schätzen. — Vert. J.-R. Schirren: Es soll sich um 500000 Briefe handeln. — Angekl. Frankenthal: Soviele sind es wohl nicht. Ich schätze ihre Zahl auf 20000 bis 22000. — Angekl. Siegfried Jacobsohn: Ich habe mir die Mühe gemacht, nachzurechnen, und ich habe herausbekommen, daß allein Brakel täglich 60 bis 70 Briefe bekommen hat. — Hierauf wurde die Verlesung der Briefe fortgesetzt. In einem Briefe Hermann Jacobsohns an Frankenthal bestellt jener die besten Grüße des „Alten". Damit ist Rat Heinrich gemeint. — Angekl. Hermann Jacobsohn: Jawohl. — Vors.: Sie schicken also dem Angeklagten Frankenthal die besten Grüße vom „Alten". Wie stimmen diese Grüße überein mit Ihren sonstigen Angaben, daß Rat Heinrich immer grob gegen Sie und die anderen jüdischen Händler gewesen sei? — Angekl. Hermann Jacobsohn: Rat Heinrich war nicht immer grob, manchmal hatten wir uns auch ausgesöhnt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kam zur Sprache, daß Frankenthal wiederholt Beamten, die nichts mit der Werft zu tun hatten, Geld geliehen hat. — Vert. Justizrat Wallach: Das ist geschehen aus reinem guten Herzen und Frankenthal hat Leuten Geld geliehen, von denen er in dienstlicher Beziehung nicht das geringste verlangt hat oder erwarten konnte. — Es wurde hierauf ein Brief vom 20. September 1900 verlesen, der von Frankenthal an Hermann Jacobsohn geschrieben ist und den der Vorsitzende als einen sehr wichtigen Brief bezeichnet. In diesem Brief heißt es: „Die von uns versprochene Nachzahlung von Mark 2000,— auf Eisenabfälle muß voll geleistet werden, da der Schwiegersohn des Betreffenden, welcher bislang an der Kasse hier war, plötzlich nach Wilhelmshaven versetzt ist und eine Menge Rechnungen zu begleichen ist." — Vors.: Wir haben den Schwiegersohn des Rat Heinrich hier gesehen und er hat uns bekundet, daß er bei der Werft an der Kasse angestellt war und daß er um diese Zeit nach Wilhelmshaven versetzt worden ist. — Angekl. Frankenthal: Diese 2000 Mk. betreffen nicht den Rat Heinrich, sondern sie betreffen irgend ein anderes geschäftliches Verhältnis, das mit der Werft nichts zu tun hat und über das ich heute keine näheren Aufklärungen mehr geben kann. Er habe den Schwiegersohn des Rechnungsrats Heinrich hier zum ersten Male gesehen. — Angekl. Heinrich erklärt, von den 2000 Mark nichts zu wissen und das Geld niemals bekommen zu haben. Ein Brief vom 20. September 1900 stammt von Jacobsohn und ist an Frankenthal gerichtet. Es kommt in ihm der Ausdruck „Balbosk" vor und es wird gesagt, daß „Balbosk" 150 Tonnen plus gerechnet habe. Wenn man dazu rechnet, was mit dem „Meschores" gemacht worden sei, könne man wohl zufrieden sein. Weiter schreibt Hermann Jacobsohn in diesem Brief: „Brakel hat schon Recht, Sie wollen den Verdienst allein genießen. Sie wollen zu rasch Millionär werden, was ich ja auch von Herzen glaube, aber ich will auch etwas verdienen. Mit Ihnen ist ein Zusammenarbeiten fast unmöglich." — Angekl. Hermann Jacobsohn: Ich kann keine Aufklärung über diesen Brief geben. — Angekl. Frankenthal: Der ganze Brief beweist das große Mißtrauen Hermann Jacobsons gegen mich, weiter nichts. — In einem Briefe Hermann Jacobsohns an Frankenthal ist ein Wort so durchstrichen, daß es mit bloßem Auge nicht mehr gelesen werden kann. Es steht vor den beiden Worten „der Meschores". Dieser Brief ist dem Gerichtschemiker Professor Dr. Jeserich übergeben worden zur Untersuchung des Wortes, das durchstrichen worden ist. — Sachverst. Prof. Jeserich: Ich habe dieses Brief vergrößert, photographiert und überreiche die Photographie den Geschworenen. Sie können in dieser Photographie deutlich sehen, daß das durchstrichene Wort „Chrunst" heißt, so daß der Zusammenhang in diesem Briefe lautet „Chrunst, der Meschores", muß es so machen. Ähnliche Durchstreichungen finden sich in anderen Briefen. Auch diese hat Sachverst. Jeserich untersucht und herausgefunden, daß einmal durchstrichen worden ist das Wort „Heinrich" und ein anderesmal das Wort „der Rat". Angekl. Jacobsohn erklärt, Chrunst sei nicht mit dem Meschores bezeichnet worden.

22. Verhandlungstag.

In der Sitzung am Montag erklärte Sachverständiger Professor Dr. Jeserich, er habe festgestellt, daß man auch von den mit gewöhnlicher Tinte geschriebenen Briefen sogar ohne Benutzung einer Kopierpresse Kopien herstellen könnte. Sodann wird in der Verlesung der Briefe fortgefahren, ohne das etwas Wesentliches dabei herauskommt.

Gerichtsverhandlungen.

l. Halle, 27. Nov. (Strafkammer.) Die schon wiederholt vorbestrafte 26jährige Frau Anna Püchel aus Merseburg trieb sich eines Tages in Halle herum, um Männer anzulocken. Es glückte ihr, einen älteren Herrn aus Eilenburg, der sich gleichfalls nur vorübergehend in Halle aufhielt, einzufangen. Das Pärchen zog vergnügt von Lokal zu Lokal, bis der zärtliche Liebhaber zum Schlusse seines galanten Abenteuers die unangenehme Entdeckung machen mußte, daß aus seiner Brieftasche ein erheblicher Geldbetrag verschwunden war. Die Diebin beziffert ihre Beute auf 50 Mark; der Geprellte vermutet jedoch, sie müsse ihm noch viel mehr genommen haben. Die hiesige Strafkammer machte die gefährliche Männerfreundin für anderthalb Jahre im Zuchthaus unschädlich.

— Wann liegt ein Betriebsunfall vor? Das Reichs-Versicherungsamt hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, wann ein Betriebsunfall vorliegt. Martha K. war verunglückt, als sie eine Deputatkuh von der Weide holte. Als die Berufsgenossenschaft eine Entschädigung ablehnte, da ein Betriebsunfall nicht vorliegt, erhob der Vater der Verletzten Klage beim Schiedsgericht, welches indessen einen Betriebsunfall verneinte und den Entschädigungsanspruch abwies. Das Reichs Versicherungsamt hob jedoch die Vorentscheidung auf und erklärte die Berufsgenossenschaft für verpflichtet, an die Verletzte Unfallrente zu zahlen, indem u. a ausgeführt wurde, Martha K. wurde von einem jungen Pferde geschlagen, als sie die Kuh ihres Vaters von der Weide holen wollte. Der Unfall stehe mit der Viehhaltung ihres Vaters im engen Zusammenhange. Unerheblich sei es auch für das Vorliegen eines Betriebsunfalles, daß die Verletzte zur Zeit des Unfalles erst 7 Jahre alt war; entscheidend sei, daß das Mädchen eine erste, nicht wertlose Tätigkeit verrichten wollte, als es den Unfall davontrug. Für die Versicherungspflicht sei es ohne Bedeutung, ob eine Person alt, männlich oder weiblich, stark oder schwach sei, selbst die Staatsangehörigkeit sei ohne Belang für die Versicherungspflicht von Personen.

— Ein bestialischer Sklavenhalter stand am Sonnabend in der Person des Kutschers Paul Sittel vor der 7. Strafkammer des Berliner Landgerichts I wegen Zuhälterei unter Anklage. Der Angeklagte, ein arbeitsscheues Subjekt, hauste mit der unverehelichten Anna Lehmann in der Choriner Straße zusammen. Während Sittel den ganzen Tag im Bett lag und Zigaretten rauchte, mußte die L. auf der Straße Verdienst suchen. Häufig prügelte er sie auf die Straße hinaus. Nachts zu einer bestimmten Stunde erschien dann der Angeklagte an einer Straßenecke, wo die L. eine bestimmte Summe abliefern mußte, hatte sie diese nicht, so wurde sie mit Faustschlägen und Fußtritten traktiert. Um in das Zimmer der L. zu gelangen, trat er wiederholt die Türfüllung ein. Einmal schlug der Angeklagte die sämtlichen Möbel in Trümmer. Hausbewohner fanden nur noch einen großen Bretter- und Scherbenhaufen vor. Der Angeklagte war gerade damit beschäftigt, verschiedene zertrümmerte Möbelstücke mit Petroleum zu begießen und im Ofen zu verbrennen. Trotzdem wagte sich die L nicht Anzeige zu erstatten, da sie von dem gefährlichen Burschen fortgesetzt mit Todschlag bedroht wurde. Die Schandtaten des Angeklagten kamen erst zur Kenntnis der Polizei, als Sittel eines Nachts die L bei den Füßen packte und sie mit dem Kopf nach unten auf den Fußboden aufschlug und gegen die Wand warf. Infolge dieser Behandlung stellte sich bei der L. ein Nervenleiden ein, durch welches sie vollständig erblindete und an den Füßen gelähmt wurde. In der gestrigen Verhandlung hatte der Angeklagte noch die unglaubliche Frechheit, die L., die mit einer Führerin erschien, in gemeinster Weise zu beschimpfen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren. Das Gericht erkannte mit Rücksicht darauf, daß die L. unter der Geißel des Angeklagten zu einem menschlichen Wrack geworden ist, auf 3 Jahre Gefängnis und Überweisung an das Arbeitshaus.

Reklameteil.

Knorr's Grünkern-Mehl
gibt Suppen hochfeinen aromatischen Geschmack.

Knorr's Suppenwürstchen
Fix und Fertig 3 Teller 10 Pfg.
Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Wann wird Butter wieder billiger? Das ist eine Frage, die heute noch niemand beantworten kann. Die Aussicht, daß ein Rückgang der Butterpreise bald eintritt, ist jedenfalls sehr gering; aber selbst, wenn eine vorübergehende Ermäßigung kommen sollte, so müssen wir uns doch mit der Tatsache abfinden, daß die Durchschnittspreise für Butter von Jahr zu Jahr höher werden. Also auch damit, daß die Preise in absehbarer Zeit eine Kleinigkeit zurückgehen, ist uns nicht geholfen. Wir müssen sehen, uns von der immer teurer werdenden Butter mehr und mehr unabhängig zu machen. Das war seither ziemlich schwer, denn es fehlte bis jetzt an Ersatzprodukten, welche geeignet waren, die Butter — namentlich in der feineren und besseren bürgerlichen Küche — zu ersetzen. Neuerdings ist darin aber ein gewaltiger Umschwung eingetreten, seitdem es aber gelungen ist, aus Pflanzenfett ohne Beimischung tierischer Fette, ein butterähnliches Produkt herzustellen, das z. B. von den bekannten Palminwerken H. Schlinck & Co. A.-G. als „Palmona", feinste Pflanzenbutter-Margarine in den Handel gebracht wird. Dieses Produkt erfreut sich einer außerordentlichen Beliebtheit und scheint berufen zu sein, die teure Kuhbutter in jeder Beziehung zu ersetzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0009

Am Telephon:

Also probieren Sie's mal! ....

Wenn ich Ihnen doch sage! Wir fühlen uns seitdem alle wohl. Er bekommt sogar unserer Kleinsten vorzüglich ...

Aber nein! Er schmeckt ausgezeichnet, Sie müssen nur nicht gleich nach dem ersten Versuch urteilen, trinken Sie ihn mal acht Tage lang und dann urteilen Sie! ...

Bewahre! Spottbillig, viel billiger als andere Getränke! ...

Gar nicht umständlich! Einfach überbrühen wie Bohnenkaffee. Und Sie bekommen ihn in jedem Geschäft ...

Bitte! Keine Ursache! Es freut mich immer, wenn ich ihn empfehlen kann. Lassen Sie sich aber keine Nachahmung aufdrängen! Kathreiners Malzkaffee wird nur in geschlossenen Paketen mit Kneipp-Bild verkauft ...

Jawohl der bekannte Kneipp ... Also guten Morgen! .... Danke .... Schluß ....

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band 21 Blatt 986 a zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Regierungssekretärs **Karl Hattenhauer** in **Halle a. S.**, Schönitzstraße 1, eingetragene Grundstück

am 22. Januar 1910, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 — versteigert werden. Das Grundstück, bestehend aus Wohnhaus (Weißenfelser Str. Nr. 27) mit Hofraum und Hausgarten ist mit einer Fläche von 02 a 90 qm (Kartenblatt 16 Parzellennummer 248/116) und mit 980 Mk Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle Artikel 1431, Gebäudesteuerrolle Artikel 1733 verzeichnet.

Merseburg, den 23. November 1909.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Ostrau-Lennewitz belegenen, im Grundbuche von Ostrau-Lennewitz Band 1 Blatt 38, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Karl Friedrich Laub** in Ostrau eingetragenen Grundstücke, nämlich:

Ostrau-Lennewitz Kartenblatt 4 Parzelle 79 Plan 23 Acker von 1 ha 81 a 80 qm Größe,
Parzelle 191/80 Plan 7 c Acker von 2 ha 46 a 20 qm Größe,
Parzelle 192/80 Plan 7 b Acker von 1 ha 26 a 50 qm Größe

mit einem jährlichen Reinertrage von 75,46 Taler, Grundsteuermutterrolle 201 besteht, sollen diese Grundstücke

am 22. Januar 1910, nachmittags 1 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im Ploetnerschen Gasthofe zu Ostrau versteigert werden.

Merseburg, den 25. November 1909.

Königliches Amtsgericht. Abteilung 5.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 1. Dezember cr., vormittags 11 Uhr

versteigere ich im „Casino" hier

8 Fl. Liköre, 32 Fl. Wein und 1 Nähmaschine.

Merseburg, den 30. November 1909.

Taschnitz, Gerichtsvollzieher.

Das Abladen von Schutt, Müll und Asche kann in der städtischen Kiesgrube an der Teichstraße erfolgen.

Das Abladen derartiger Stoffe auf dem bisherigen Schuttabladeplatz an der Lennaer Straße ist nicht mehr statthaft.

Merseburg, den 26. November 1909.

Der Magistrat.

Tafelförmiges Klavier,

gut erhalten und vollständig, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Auktion.

Mittwoch den 1. Dezember d. J., von vorm. 9 Uhr an,

werde ich im Restaurant **„Zur guten Quelle"**, Saalstraße 14,

1 gr. Partie Barchend, Kattun, Wollmusseline, Kleiderstoffe, Besätze, 1 Partie Unterröcke, Stoffe zu Arbeitshosen, Abendmäntel, Kinderpaletots u. Konfirmationsjacketts, sämtlich nicht gebraucht, sowie 1 Sprungfedermatratze;

ferner: div. Nachlaßgegenstände als:

1 Pelerine, Blusen, Kleiderröcke, Schürzen, Taschen-, Hand-, Tischund woll. Umhängetücher, Stiefeln, 1 Taschenuhr mit Kette, 1 Reisekorb, 1 Koffer, 1 Partie Bilderrahmen, Wandsprüche, Nippessachen und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Merseburg, den 28. November 1909.

Fried. M. Kunth.

Eine Wäscherolle

neuerer Konstruktion, erst seit einigen Jahren im Gebrauch, ist zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adressen unter **„Rolle"** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Mittwoch

frische Rindskaldaunen.

K. Kellermann.

Nähmaschinen

werden schnell und gut **repariert** bei.

L. Albrecht, Schmalestraße 14.

Eine Partie

diebessichere Kasetten

in verschiedenen Größen hat abzugeben

H. Baar, Markt 3.

Markttaschen, Marktnetze

empfiehlt **Paul Florheim,** Burgstraße 12.

Lichtbad Helios

Merseburg, Weißenfelserstr. 9. Tel. 320

Elektr. Lichtbäder.

Erfolgr. Kurverfahren bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Influenza, Asthma, Luftröhrenkat., Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleid. Täglich auch für Damen offen. Sonntags 8—1.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.**

Berliner Kursbericht.

Zweigniederlassung Merseburg. 27 Nov. 1909

Deutsche Fonds.

	Zinsf.	Kurs
Reichsch.-Anw. fg. 1. 4. 12	4	100,50 G
do. do. 1. 7. 12	4	100,30 G
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,30 bzG
do. do.	3½	94,25 bzG
do. do.	3	85,20 bzG
Dtsch. Schutzgeb.-Anl.	4	101,— bzG
Preuß. Staats-Anl.	4	101,50 bzG
do. do.	3½	94,25 bzG
do. do.	3	85,20 bzG
do. Schatzanw. fg. 1. 7. 12	4	100,30 G
do. do. 1. 4. 13	4	100,50 bzG
Badische St.-A. unkündb. 09	4	101,25 G
do. Eisenb.-Anl. co.	3½	94,20 G
do. v. 1902, 04 u. 07	3½	—,—
Bayer. Staats-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	93,70 B
Braunschw. 20 R Lose	Stck.	
Bremer Anl. von 1908	4	101,20 B
do. von 1905	3½	92,75 G
Hamb. v. 08 unkündb. b. 18	4	101,50 G
do. St.-A. v. 87, 91, 93, 99	3½	—,—
Hessische St.-Anl. v. 1908	4	—,—
Lübecker St.-Anl. v. 1906	4	101,40 bz
do. v. 1899	3½	92,— bzG
Mein. 7 fl. Lose	Stck.	
Rheinpr. A. 20, 21, 31, 32	4	101,10 bzG
3-7, 10, 12-17, 24-27, 29	3½	92,25 bzG
Sächs. Staats-Rente	3	84,60 bzG
Weimar. Land-Cr.-K.	4	100,— G
do. do.	3½	92,— G
Westf. Prov. IV, V unkb. 15/16	4	101,10 G
do. IV R. 8-10 unk. b. 15	3½	92,30 G

Stadt-Anleihen.

	Zinsf.	Kurs
Aachen v. 1908, XI	4	100,60 G
do. von 1893	3½	—,—
Berlin von 1904 Ser. II	4	101,40 bz
Charlottenburg von 1908 I	4	101,20 bz
Erfurt von 93, 01 I und II	4	—,—
Halle von 1900 I, II	4	100,20 G
do. von 1905 I	4	100,25 G
do. von 1886, 92, 1900	3½	—,—
Köln von 1906	4	100,70 bz
do.	3½	92,60 G
Magdeb. 75, 80, 86, 91, 02 I	3½	95,20 B
do. von 1902, II und III	4	—,—
Merseburg von 1901	4	—,—
Mülheim a. Rh. von 99, 06	4	100,10 G
do. do. 99, 04 I	3½	—,—
München v. 1897, 99, 03 u. 04	3½	92,60 G
do. von 1908 unkündb. 19	4	101,40 B
Nürnberg von 1907/08	4	100,60 B
Offenbach a. M. von 1900	4	100,10 G
do. von 1907 I. Ser.	4	100,10 G
do. von 1902, 05	3½	91,10 bz
Weimar von 1888	3½	91,60 G
Worms von 01 u. 06 L. W.	4	100,10 G
do. co. 1892, 94, 1903, 05	3½	91,30 G

Pfandbriefe.

	Zinsf.	Kurs
Kur- und Neumärk. neue	3½	93,50 G
do. Kom.-O.	4	100,80 G
do. do.	3½	92,25 G
Landsch. Centr.	4	—,—
Sächsische alte	4	—,—
do. neue	4	100,20 bzG
do.	3½	92,— G
do. landsch.	3	85,25 bz

Pfandbriefe und Obligationen.

	Zinsf.	Kurs
Berliner Hypoth.-Bk. abg.	4	98,— bzG
do. I unkündbar b. 1916	3¾	93,60 G
D. Hyp.-B.-Pf. XVII unm. 1912	4½	—,—
do. XV und XVI bis 1917	4	100,40 bzG
do. VIII und IX	3½	91,25 bzG
do. Kom.-Obl. II unkb. 17	4	101,60 G
Hmb. Hyp.-S. 541-580 b. 1918	4	101,— G
do. S. 311-350 bis 1913	3½	91,50 G
Meckl.-Strl. Hyp.-Bk. abg.	2.4	—,—
do. Jfrch. 2. 1. 03 bz	2.1	—,—
Mein. Hp.-Pf. XIII unk. 1918	4	100,10 obG
do. X bis 1913	3½	93,— G
Mitteld. Bod.-Cr. VI b. 1915	4	100,50 G
do.	3½	93,— G
Nordd. Gr.-Cr. XVI unk. 1917	4	100,60 G
do. XIV unkündb. bis 1912	3¾	94,10 G
do. XIII unkündb. bis 1912	3½	93,— G
Pr. Bod.-Cred. XXV b. 1918	4	100,— bzG
do. XXIII bis 1915	3¾	93,90 G
do. conv. XI, XV, XVI	3½	91,60 G
Pr. Cr.-B.-Pf. 1907 unk. 1917	4	100,50 G
do. von 1904 unkündb. 1913	3½	91,80 G
do. Kom.-Ob. 1908 unk. b. 17	4	101,40 G
Pr. Hyp.-Akt.-B. 1907 unk. 17	4	99,80 bzG
do. Kom.-Ob. v. 08 unk. b. 18	4	101,20 G
Pr. Pfdb.-B. XXVIII b. 1917	4	99,75 bzG
Pr. Pfdb.-B. XXVI bis 1914	3¾	94,25 G
do. XXIV bis 1912	3½	92,30 G
do. Komm. VI bis 1917	4	100,90 G
do. do. V bis 1917	3½	94,50 G
Schwarzb.-H.-B. VI bis 1912	4	100,— G
do. I bis 1906	3½	93,— G

Ausländische Fonds.

	Zinsf.	Kurs
Argentinien v. 97	4	89,40 bz
Chilenische Anl. von 1908	4½	91,40 bzG
Chines. E.-A. von 1908	5	100,30 bzG
do. von 1898	4½	99,40 ebB
Griechisch 5% 1881	1.80	49,40 bzG
do. Mon.-A. 4%	1.75	47,60 bzG
Japan. Anleihe II	4½	96,60 bzG
do. von 1905	4	90,20 bzG
Italien. Rente konv.	3¾	—,—
Mex. konf. von 1899	5	—,—
Österr. konv. Rente	4	—,—
do. Silberr.	4½	98,90 bz
do. Goldr.	4	99,20 G
Rumän. von 1903	5	102,— bzG
do. von 1890	4	94,20 bz
do. von 1905	4	89,75 G
Russ. v. 1905 unk. bis 1917	4½	90,50 bzG
do. v. 1902 unk. bis 1915	4	99,20 bz
Sao Paulo Eis. Grd.	5	98,30 bzG
Türken-Lose o. Cpb.	Stck.	183,20 bz
Ung. Gold.-R.	4	95,— bzB
do. Kr.-R.	4	92,40 bzB
Ausländ. Stadt.-Anl.		
Bukarest von 98	4½	96,60 bz
Buenos Aires von 88	4½	—,—
do. von 91	6	102,60 ebG

Eisenbahn-Stamm-Prior.-Aktien.

	L. Div.	Kurs
Baltimore and Ohio	6	117,25 bz
Canad. Pacific	7	189,20 bz
Österreichische Südbahn	0	23,75 bzG

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obligationen.

	Zinsf.	Kurs
Italien. Eisenbahn	2.4	72,50 bzG
do. Mittelmeerb. (Gold)	4	—,—
Kursk-Kiew (gar.)	4	91,40 bz
Macedonische (gar.)	8	66,10 bzG
Moskau-Wind.-Ryb.	4	83,20 bzG
Räs.-Uralsk von 1898 (g)	4	87,90 bzG
Rybinsk (gar.)	4	88,— bzG
Wladikawkas (g)	4	89,10 B

Bank-Aktien.

	L. Div.	Kurs
Berliner Handels-Gesellsch.	9	182,10 bz
Deutsche Bank	12	248,90 bz
Diskonto-Gesellschaft	9	197,70 bz
Dresdner Bank	7½	161,75 bzB
Mitteldeutsche Privat-Bank	7	128,50 bzG
Reichs-Bank	7	149,40 ebG
Schaffh. Bankverein	7	147,— bzG

Aktien v. industriellen u. Bergwerks-Ges.

	L. Div.	Kurs
Allgem. Elektrizitäts-Ges.	12	264,70 bz
Ammendorfer Papierf.	12	286,25 bzG
Anhalter Kohlenwerke	4	141,— bzG
Chemische Fabrik Buckau	12	196,50 bzB
Dortm. Un.-B.-A.-C. abg.	2	93,90 bz
do. Vorz.-Akt. D.	5	99,30 bzG
Giesel, Cement	9	132,— bzG
Hallesche Maschinenf.	26	415,— bz
Hamb.-Amerik. Packetfahrt	0	133,— ebG
Harpener Bergbau	8	202,10 bz
Körbisdorfer Zucker-Fabrik	10	164,— G
Laurahütte	4	194,60 ebB
Norddeutscher Lloyd	0	101,40 bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	1½	112,— bzB
Oppelner Portl.-Cement	10	145,— G
Orenstein & Koppel	15	218,— bzG
Phönix Bergw.-A.	9	213,— bzG
Riebecker Montanwerke	12	192,— bzG
Sächs.-Thüring. Braunkohle	5	10,80 G
Schönebeck. Metallf.	0	67,25 bzG
Siemens & Halske	11	245,10 bz

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft

Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung,
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten,
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen,
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks,
Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslosung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank.
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebessicherer Tresoranlage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0010

Puppen-Heilanstalt!

Patienten werden zu jeder Zeit aufgenommen und gründlich geheilt.
Größt. Lager in:
Puppen, Puppenbälgen, Köpfen, Perücken, Hüten, Schuhen, Strümpfen.
Eigene Fabrikation fein gekleid. Puppen, Puppenkleider, Wäsche etc.

Spielwarenhaus
Wilh. Köhler,
Gotthardtstr. 5.

Schöner Teint

ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße sammetweiche **Haut** ist der Wunsch aller Damen.
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul** a Stck 50 Pf. bei: **W. Fuhrmann, Wilh Kieslich, Aug. Berger, Franz Wirth, Oskar Leberl, Reinh. Rietze** und **Dom-Apotheke.**

Reklame-Tage

Mittwoch d. 1. bis Sonnabend d. 4. Dezbr.
Auf jed. Pfd. meiner feinst. Tafel-Margarine
„Muldenperle", Pfd. 90 Pf.,
½ Pfund ff. Blockschokolade oder 1 Dose ff. Fruchtbonbons
gratis als Beipack.
Otto Gottschalk, Markt.

Empfehle
Gänseleberwurst, Leberpastete sowie feinen Aufschnitt und Kassler Rippespeer.
K. Kellermann, Fleischermeister.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische
Spielwerke
sowohl mit Walzen als mit Notenscheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarrenetuis, Kinderstühle, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller usw. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern (Schweiz).
Nur **direkter** Bezug garantiert für Echtheit; illustr. Preislisten franko.

Mütter!

Jetzt ist die beste Zeit, mit einer Kur meiner vorzüglich schmeckenden
Leberthran Emulsion
zu beginnen. Bestes Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene.
In Originalflaschen a 2,00 und 1,00 Mk echt in der
Gotthardt-Drogerie
Hermann Emanuel.

Alle Sorten
Holzschuhe
in guter dauerhafter Qualität empfiehlt billigst
Gustav Fuss, Gotthardtstr 46

Fahnen **Reinecke Hannover.**
Vereinsbedarfsartikel.

Für zarte, empfindliche, aufgesprungene Haut!
a Stück 25 Pf.
In Merseburg zu haben bei:
Carl Elkner Ww.
Bernh. Fritsch Nachfl.
Th. Funke,
A. F. Sauerbrey Nflg,
Wilh Schumann,
Anton Welzel,
Hermann Wenzel.
Reinh Rietze.
Nachahmungen weise man zurück!

Ziehung 21-23 Dezember
Düsseldorfer-Lotterie. Für alle 8943 Gew. zahle
Bargeld
Hauptgewinne Mark
30000 10000 5000
Auf 20 Lose 1 Treffer
Lose 2 M. 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 30 Pf.
versendet **Carl Seitz**
Düsseldorf Postfach 291

Ueppig Haar entwickeltes glänzendes ist Schönheit ist Reichtum!
Zu erreichen durch **Wendelsteiner**
Häusner's
Brennessel-Spiritus
nur echt mit „Wendelsteiner Kircherl" in **Originalflasche.**
Hüten Sie sich vor Unterschiebungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarspalte, Haarverlust, Kahlköpfigkeit. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel.
Flasche **1.25** u. **2.50 Mk.**
Alpina-Seife 60 Pf., Alpina Milch 2 Mk. Brennessel-Haaröl 60 Pf., Pomade 1 Mk. Wendelsteiner Toilette-Crême 1 Mk. Alpenblumen-Sommersprossen-Crême 2 Mk. Wendelsteiner Schönheits-Teint-Tee per Paket 2.50 und 5 Mk.
Zu haben in der Centr.-Drog. Rich. Kupper, bei W. Kießlich, Oscar Leberl, R. Rietze, P. Berger

19. Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 29. November vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

266 540 64 [500] 610 **1**121 432 47 60 515 80 [500] 82 [500] 624 880 96 927 95 **2**053 121 50 63 239 55 362 532 45 59 913 17 48 **3**207 93 460 705 802 37 901 [1000] **4**144 96 [500] 213 506 67 916 **5**194 206 60 436 [500] 83 659 751 [500] 806 934 [1000] **6**138 81 392 561 967 **7**110 21 80 221 351 91 [15000] 691 867 **8**130 300 415 27 796 **9**017 [500] 70 259 98 405 98 554 608

10216 403 501 [500] 23 711 **11**235 [500] 70 448 621 86 **12**107 205 56 366 434 541 792 **13**200 591 802 82 **14**027 156 520 21 792 870 909 **15**008 27 254 382 439 [500] 738 [500] 44 65 80 **16**095 387 427 51 574 **17**116 45 62 515 636 93 787 867 971 **18**944 78 **19**017 34 73 91 153 [500] 504 608 804 928

20268 873 83 **21**018 81 234 40 [1000] 433 633 **22**203 [3000] 551 610 83 796 **23**648 **24**208 521 785 803 **25**031 72 433 602 858 940 **26**331 55 505 [1000] 55 [500] 982 **27**220 340 95 675 [500] 829 [1000] 63 [3000] **28**047 [500] 194 438 694 **29**133 237 400 [1000] 537 660 978

30031 79 207 493 556 652 799 **31**250 364 423 946 **32**078 105 [500] 55 [500] 301 34 90 478 640 78 742 956 **33**118 83 411 78 642 700 6 45 862 **34**011 155 603 962 70 **35**445 645 75 769 907 [1000] 43 **36**181 204 479 848 **37**057 [500] 312 84 485 526 [1000] 83 [500] **38**149 288 573 766 91 **39**019 96 247 472 559 615 773 884 911

40001 [500] 111 839 922 51 **41**033 443 [1000] 735 72 860 937 **42**279 578 [500] 744 865 **43**258 351 [1000] 735 888 **44**029 50 143 76 89 563 78 84 623 [3000] 706 855 **45**237 [500] 311 83 [500] 658 705 12 **46**010 357 771 835 [1000] **47**144 557 88 699 737 54 [500] 882 **48**287 333 611 63 822 958 **49**467 637 856 98

50166 376 815 20 53 61 **51**083 112 233 64 77 570 [500] 749 939 **52**029 311 451 [1000] 503 8 51 [3000] 725 **53**039 [500] 740 89 848 901 18 31 **54**040 531 [1000] 624 73 740 884 929 39 [3000] 42 [1000] **55**018 178 95 278 79 611 93 [3000] **56**306 31 **57**367 449 658 75 794 810 932 **58**163 79 418 723 849 [1000] 83 **59**085 109 212 55 436 703 49 84 808 903

60039 92 453 678 [1000] 775 923 **61**015 23 [500] 276 405 65 820 930 [500] **62**215 [500] 311 464 [500] 517 51 603 **63**014 55 482 680 727 [500] 992 [500] **64**002 [1000] 9 581 858 79 **65**157 95 333 477 [1000] 582 684 728 77 865 **66**034 78 108 317 421 597 [1000] 607 [500] 33 79 93 776 860 82 **67**094 822 60 **68**061 95 219 [500] 359 [1000] 438 587 **69**005 50 292 305 888 906

70019 290 333 495 656 758 814 91 908 **71**167 589 **72**013 25 85 286 [3000] 468 646 [500] 735 42 983 **73**108 397 401 531 79 810 72 82 990 **74**060 809 92 98 979 **75**131 215 669 [500] **76**194 310 47 465 [1000] 665 810 [500] **77**007 [1000] 135 402 650 80 96 **78**125 [500] 367 546 [1000] 710 57 814 947 **79**366 501 726

80098 212 80 814 906 **81**357 [3000] 559 [500] 63 650 [500] 61 830 [3000] 92 [500] **82**018 79 332 415 526 70 **83**134 217 58 380 416 [1000] 56 61 90 514 648 814 **84**190 96 279 767 **85**031 65 321 441 705 85 820 72 [1000] **86**120 45 416 911 50 **87**482 511 642 57 [500] 737 [1000] 957 74 **88**277 343 543 [1000] 657 712 13 59 **89**000 302 586 627 29 48 782 930 56 89

90027 [500] 149 760 953 **91**372 [500] 473 [1000] **92**086 324 803 **93**062 156 93 555 [500] 84 99 651 [500] 776 **94**040 113 291 385 40 41 510 38 976 **95**387 98 513 19 61 637 782 841 **96**214 73 371 451 588 719 30 76 864 [1000] 965 [500] **97**054 56 61 62 108 201 386 480 522 94 618 72 901 61 **98**070 417 19 808 **99**034 250 [1000] 389 [500] 98 648 98 709 51 [500] 76 919 93

100002 125 381 [1000] 762 84 972 **101**119 430 38 665 825 922 **102**193 571 657 947 95 **103**039 249 292 499 780 868 76 992 **104**327 420 52 669 [500] 702 [1000] **105**036 220 346 582 903 24 **106**002 62 129 69 482 [3000] 503 30 31 624 972 **107**333 57 403 [10000] 78 558 808 14 [3000] 908 **108**256 331 95 446 547 64 656 [500] 831 938 **109**206 460 85 537 86 691 [500]

110025 166 587 [500] 729 800 17 [3000] 45 80 999 **111**432 503 38 47 635 906 [3000] 32 59 [3000] 91 **112**033 133 376 436 505 40 60 634 874 938 70 **113**037 677 759 **114**652 974 **115**035 233 474 513 682 705 [500] 815 988 **116**284 [500] 414 506 **117**016 43 142 93 396 710 967 **118**082 236 753 861 909 23 **119**050 59 268 439

120443 579 [500] 631 **121**208 552 688 [500] 746 **122**109 307 476 732 953 **123**009 12 72 263 388 713 36 [500] 826 **124**008 [1000] 411 546 661 807 58 **125**005 676 96 754 939 **126**202 7 310 47 464 788 829 **127**099 772 **128**220 [500] 445 664 93 [1000] 711 26 **129**153 317 55 80 402 680 914 56

130582 722 823 70 81 918 **131**011 [3000] 176 264 302 505 23 772 821 35 922 95 **132**322 80 415 556 653 88 738 948 **133**136 449 62 [500] 512 28 890 **134**080 101 10 41 853 787 **135**077 382 [1000] 83 608 989 [500] **136**099 490 641 737 92 856 882 **137**091 [500] 92 587 893 981 [500] **138**307 972 **139**200 389 [3000] 543 654 829 925 87

140061 93 202 307 42 [500] 442 744 832 **141**077 107 232 34 [3000] 855 957 90 **142**360 [500] 489 500 787 897 **143**001 519 38 625 66 756 [30000] 952 [500] **144**089 [500] 151 211 [1000] 989 405 27 49 93 572 886 **145**080 95 [500] 394 520 **146**022 274 360 [500] 597 **147**173 224 75 394 639 40 700 865 94 903 **148**160 [1000] 73 213 39 90 530 42 94 942 65 [500] **149**103 270 432 654 95

150057 [1000] 319 91 [1000] 409 674 711 895 970 **151**133 45 310 578 731 [3000] 61 [500] 842 937 41 [illegible] 6 331 573 647 62 828 995 **154**020 232 75 674 87 915 **155**310 45 417 66 648 856 [3000] **156**065 121 [500] 47 91 216 [500] 33 [500] 45 92 369 **157**297 303 54 69 [500] 895 **158**127 250 88 404 72 679 769 830 63 943 **159**135 260 [1000] 577 672 706 956

160158 82 88 [500] 247 59 [500] 330 453 563 687 860 **161**073 260 [500] 428 75 624 64 91 746 79 97 838 [500] 921 [3000] 60 **162**032 66 164 230 440 [500] 52 627 707 870 **163**494 640 72 828 967 **164**119 238 303 24 84 633 892 955 **165**044 401 [500] 6 18 65 590 701 834 900 98 **166**149 254 67 389 527 628 783 885 [500] 924 **167**078 144 69 707 **168**099 [500] 127 390 412 513 787 **169**027 357 464 704 839 54 [1000] 60

170715 889 974 **171**026 276 425 783 884 996 **172**083 258 608 [1000] 90 95 **173**442 716 820 93 976 [1000] **174**380 552 92 613 990 **175**152 [1000] 266 [3000] 611 775 808 **176**022 102 253 398 420 527 29 613 744 [500] **177**054 [1000] 76 381 400 18 602 817 **178**165 560 641 82 865 73 997 [3000] **179**009 56 63 429 630 66 73 77 716

180120 533 756 **181**223 [1000] 390 554 826 33 967 **182**005 361 769 918 [500] 84 **183**257 76 553 96 751 [500] 881 920 24 36 **184**293 [1000] 408 46 526 76 [500] 82 99 672 87 753 [1000] 871 **185**098 286 [1000] 570 642 828 **186**252 93 404 [500] 42 55 902 **187**266 328 401 675 93 **188**185 [1000] 400 690 [500] 775 846 966 **189**177 270 511 25 635 [500] 39 730 77 [500] 839 930

190107 51 232 34 [500] 571 731 874 93 **191**249 515 75 579 636 [500] 770 825 27 82 [500] 95 97 **192**269 302 552 641 42 981 **193**304 744 [500] 824 901 16 62 **194**024 74 425 35 504 10 [3000] 77 649 917 96 **195**004 67 178 255 626 76 783 882 917 **196**006 628 **197**056 92 278 737 71 849 69 **198**072 [1000] 122 [1000] 245 365 710 53 911 29 [500] **199**158 79 434 37 [1000] 89 97 [1000] 535 43 [1000] 654

200063 115 253 315 64 [1000] 496 527 800 11 981 **201**038 145 359 982 65 **202**949 76 **203**074 135 [1000] 36 269 322 45 464 543 50 633 731 85 816 **204**178 256 372 666 963 **205**150 554 780 963 [500] **206**085 113 306 [3000] 437 56 843 77 906 **207**185 89 264 380 498 669 87 985 **208**174 475 552 781 980 **209**113 847 967

210079 290 428 [3000] 56 837 70 **211**215 595 759 96 **212**028 70 195 [500] 235 46 443 **213**058 109 399 565 650 [500] 54 820 21 29 [1000] 83 [1000] 979 **214**187 260 320 640 [3000] **215**056 82 93 451 522 36 701 [1000] 73 840 958 **216**649 **217**108 307 93 440 519 667 **218**091 259 315 62 453 602 730 933 77 **219**050 [1000] 134 93 264 310 523 [1000] 604 50 76 700 1 27 900 78 [500]

220060 87 130 35 200 391 426 79 [3000] 90 605 **221**074 627 62 [500] 728 48 891 **222**297 333 98 474 716 917 **223**216 374 84 [3000] 460 656 **224**795 878 971 **225**152 227 [500] 81 366 72 559 **226**168 378 863 [500] **227**273 [500] 395 723 802 77 **228**052 148 [1000] 210 359 553 673 75 899 **229**077 165 260 98 [500] 655 720 67 847

230087 377 82 412 512 82 913 **231**094 176 285 445 678 754 828 **232**262 434 61 591 [500] 737 **233**001 6 51 196 207 57 415 728 867 [500] 944 **234**002 26 28 206 8 20 473 84 576 98 646 80 973 99 **235**014 391 405 27 96 581 795 [500] 823 **236**014 82 319 624 982 **237**424 728 842 **238**079 287 477 90 [500] 685 822 **239**035 70 [3000] 194 369 629 [1000] 710 79 85 937 40

240214 16 52 54 400 592 653 88 833 88 932 **241**131 239 56 302 15 512 65 657 959 77 **242**027 88 257 350 406 590 657 91 714 [1000] 21 24 [5000] **243**089 133 [1000] 716 32 **244**343 478 563 904 **245**132 244 [500] 65 524 95 664 794 862 **246**012 184 344 527 37 [1000] 68 670 794 **247**015 112 202 [500] 70 858 [3000] 829 915 62 **248**037 114 86 244 377 [500] 400 84 [1000] 608 77 794 824 **249**055 213 393 [illegible] 489 519 79 684 740 876

250432 [3000] 556 58 776 800 **251**003 88 272 74 967 [1000] **252**070 125 320 467 68 99 502 708 820 32 **253**159 373 613 42 90 767 903 83 **254**138 352 405 772 852 **255**227 383 701 17 81 919 64 **256**137 38 203 88 [3000] 501 600 709 91 **257**243 [500] 389 403 11 769 853 959 **258**029 325 752 816 **259**067 151 339 439 [500] 49 582 720 981

260132 261 410 548 998 **261**024 [3000] 45 126 322 [10000] 656 **262**033 35 218 71 410 630 [1000] 857 **263**172 341 408 51 574 666 75 **264**322 926 **265**113 381 729 [1000] 805 **266**021 52 191 211 347 97 510 877 [1000] 955 **267**024 290 591 [1000] 668 69 816 [3000] **268**099 258 652 877 **269**049 511 647

270234 311 741 [500] 871 906 **271**104 [500] 21 [1000] 62 376 528 746 99 **272**177 507 805 35 957 **273**145 [3000] 533 [500] 36 65 71 [3000] 680 **274**079 83 125 621 71 **275**317 71 962 **276**267 390 [1000] 489 510 622 51 64 781 [3000] 813 947 **277**067 289 308 796 954 **278**032 198 275 409 [500] 33 872 903 15 **279**218 304 435 44 52 529 [1000] 721 [500]

280011 116 20 237 86 430 561 677 756 61 829 908 **281**168 70 240 78 [1000] 301 8 58 628 780 834 **282**267 502 630 **283**155 [1000] 206 495 651 81 739 928 **284**005 [500] 56 133 278 420 581 720 28 **285**053 58 850 520 21 696 783 895 979 [1000] **286**212 44 56 331 37 410 741 959 **287**022 71 [1000] 379 497 667 [3000] 925 **288**331 509 76 [1000] 628 65 959 **289**158 407 31 597 820 35 999

290158 62 97 251 66 621 939 **291**113 32 237 [3000] 483 653 750 **292**138 557 705 **293**030 45 383 695 844 [1000] 956 **294**056 65 191 [500] 474 685 [1000] 809 **295**166 561 755 81 [500] 917 **296**003 15 33 135 221 940 **297**051 467 94 654 791 885 **298**217 315 39 816 972 **299**310 994

300154 663 746 940 90 **301**043 531 736 910 **302**013 361 481 [1000] **303**004 108 [3000] 86 333 567 674 714 813

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 M, 2 Gewinne à 85000, 1 à 50000, 1 à 40000, 6 à 30000, 11 à 15000, 23 à 10000, 42 à 5000, 666 à 3000, 1107 à 1000, 1701 à 500

Nürnberger Lebkuchen,
Schlesische Bomben,
Bollhagensche Kuchen,
Lambertz-Printen,
Mignon-Herzen,
Thorner Katherinchen,
Spekulatius,
Merseburger Raben
empfiehlt
Hermann Budig.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Backpulver
bleibt unerreicht.
Nährmittel-Fabrik „Hansa"
Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakes gratis.
Ueberall erhältlich.

Wichtig f. Tafel u. Küche!
Bonella
feinste Pflanzen-Margarine, bester Ersatz f. Meiereibutter.
Wahnschaffe, Muller & Co. m. b. H., Cleve.

Haferkakao
a Pfund 100 Pfg.
Bei Einkäufen eine Tüte f. cand Kakaotee als Probe gratis.
R. Selbmann, Gotthardtstr. 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0011

Willkommen

bei allen sparsamen Hausfrauen sind:

Siegerin

Margarine, feinster **Molkereibutter** in jeder Beziehung ebenbürtig —

und

Mohra

— beste Delikatess - Margarine — ein Butter - Ersatz ohne Gleichen.

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Vergessen Sie ja nicht,
einen eleganten

farbigen 12 teiligen **Regenschirm**

oder schlanken eleganten
Direktoire-Schirm

oder auch noch einen modernen **Spazierstock**

mit auf den **Weihnachtstisch** zu legen

Größte Auswahl und billigste Preise

5 o/o Rabattmarken

in der **Hof-Schirm-Fabrik**

F. B. Heinzel, Halle a. S., unt. Leipzigerstr. 98.

Schirmbezüge in 1 Stunde.

Feinen Kalender gratis.

Holzschuhe

dauerhaft und billig bei
G. Lehmann, Breite Straße 19

Adolf Kunecke,
Gutenbergstrasse 1,
empfiehlt:
Große frische Eier,
Mandel 1,25 und 1,45 Mark.
Halberstädter Würstchen,
Paar 20 Pf.
Hochfeines Pflaumenmus,
Pfd. 25 Pf.
Täglich frische Bücklinge.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone".

Osternburg b. Oldenburg, d. 17. 12. 06.
Ich bitte um sofortige Absendung einer Nähmaschine Krone. Da ich vor etwa 18 Jahren bereits eine Maschine bezog, so darf ich wohl annehmen, daß ich auch diesmal gut bedient werde.
Emil Schilling, Regim.-Büchsenmach.

Die Petroleum-Heizöfen. Sensationelle Leistung. Das Beste der Neuzeit, garantiert geruchlos.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone" verriegelt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend.
Seit 30 Jahren Lieferant v. Post-, Preuß. Staats-u. Reichseisenbahn-Beamt., Lehrer, Milit.-Vereinen, versendet die deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine „Krone" mit hygienischer Fussruhe f. alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M., 4 wöchentl. Probezeit. 5 Jahre Garantie. Patent-Waschmaschine. — Rollmaschine mit Platte billigst. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis.
Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-**Grossfirma M. Jacobsohn,**
Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Prima Speisekartoffeln,
5 Liter nur 25 Pf
Rich. Schumann, Bismarckstr. 4.

Am 28. d. Mts. verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied, der Kamerad

Wilhelm Weidemann.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Dez. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Die Kameraden treten zur Abholung der Fahne nachmittags 2¾ Uhr vor der Wohnung des Herrn Direktors, Dom 4, an
Das Direktorium

Buchdrucker-Verein „Gutenberg"
(gegr. 1887).
Sonntag den 5. Dezember
Ausflug nach Schkopau.
Deutscher Kaiser.
Daselbst von nachmittags 3 Uhr ab
Tänzchen.
Dies unsren werten Gästen zur Nachricht
Der Vorstand.

Buchdrucker-Verein
Gutenberg

Sonntag den 5. Dezember, nachmittags und abends
Tänzchen
im
Neuen Schützenhaus,
verbunden mit
Preisquadräteln.
Dies unsern werten Gästen zur Nachricht.
Der Vorstand.

Dieters Restauration.
Heute
Schlachtefest.

Preußischer Adler.
Mittwoch Schlachtefest.

Heute Mittwoch
frische Wurst.
Friedrich Rödel, Hallescheitraße 71.

Donnerstag
hausschlachtene Wurst
C. Tauch.

Donnerstag
fr. hausschlachtene Wurst
Friederike Vogel, Roßmarkt 17

Mittwoch
frische hausschlacht. Wurst
G. Fischer, Weißenfelser-Str. 12

3 mal täglich frische Milch
Hertel, Neumarktsmühle.

Aelterer Mann,
welcher jede Arbeit verrichtet, **sucht** Stellung. Näh. in der Exped. d. Bl.

Glanzplätten
in und außer dem Hause
Frau **Wagner,** Friedrichstr. 17, im Hof.
Damenschneiderei ebenda.

Einen Barbierlehrling
sucht zu Ostern
Wilhelm Horn, Schmale Straße 17.

Einen Lehrling
sucht sofort oder zu Ostern
Lange, Böttchermeister, Seffnerstraße 14.

Einen Lehrling
sucht zu Ostern **Carl Stürzebecher.**

Einen Lehrling
sucht zu Ostern
Karl Hecker, Sattlermeister.

Fleischerlehrling
sucht zu Ostern
K. Kellermann, Fleischermeister.

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht
Ernst Vogel, Lauchstedter Straße.

Verloren Sonntag abend gold. Kettenarmband mit 20 Markstück (Kaiser Friedrich) von Bahnhof bis Hallesche Straße 31, 2 Tr. Gegen gute Belohnung abzugeben daselbst.

Goldne Brosche mit rotem Stein
am Sonnabend verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

[illegible] Ziehung 5. Klasse 221. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 29. November nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

462 71 508 629 861 78 956 62 **1**149 822 **2**013 17 72 273 391 440 [500] 57 512 658 718 93 **3**046 62 [500] 122 218 708 25 872 [500] **4**091 99 559 [1000] 653 95 768 [1000] 957 **5**040 66 136 643 [1000] 802 [500] **6**188 206 [500] 91 321 [3000] 605 963 **7**145 503 53 642 [3000] 81 876 915 36 [500] 70 85 **8**026 185 239 [500] 89 837 **9**020 121 231 [1000] 82 330 [500] 409 15 45 570 754

10165 889 [1000] 929 [500] **11**012 83 229 385 696 763 88 994 **12**052 118 [1000] 207 394 471 543 87 766 91 **13**159 223 355 87 453 506 41 761 [500] 878 **14**042 110 15 316 506 868 920 46 **15**580 630 **16**099 102 234 346 807 [1000] 42 49 53 70 76 **17**182 207 [3000] 398 474 606 13 719 [500] 868 930 48 **18**012 [500] 14 67 152 626 [1000] 88 837 43 92 [3000] **19**132 265 684 715

20034 139 251 327 41 556 820 940 **21**100 36 384 [500] 91 681 864 85 992 [500] **22**202 347 64 [500] 464 720 860 940 **23**070 185 **24**118 322 471 568 **25**304 17 511 731 827 [500] 922 62 **26**220 309 57 58 477 92 [1000] 598 607 725 867 901 **27**287 409 593 641 729 940 **28**191 205 339 [3000] 545 626 745 852 929 **29**002 34 220 610 786

30182 92 235 [500] 423 667 [500] 953 **31**314 647 739 **32**023 62 159 244 317 494 668 754 [10000] 925 **33**003 107 240 75 306 33 [500] 99 427 [3000] 604 777 81 [500] **34**179 [500] 215 548 632 40 796 825 **35**153 [500] 289 431 549 617 88 941 **36**542 87 **37**210 35 67 84 480 698 846 **38**040 120 233 423 604 810 936 [1000] **39**060 [500] 82 [3000] 160 504 723 806 905 [1000]

40017 265 93 [500] 423 509 84 678 [3000] 762 827 93 **41**071 76 88 [500] 585 844 [1000] 914 **42**131 88 342 482 [3000] 594 710 817 94 929 **43**048 [500] 57 140 45 254 85 386 [500] 835 **44**057 75 192 [500] 210 878 **45**410 15 87 714 [1000] 809 **46**191 335 401 [1000] 896 [500] 905 **47**026 36 255 583 659 847 954 **48**080 319 452 **49**161 234 439 50 728 [3000] 85 813 964 [5000]

50013 276 538 **51**170 [500] 234 566 680 99 747 60 948 **52**245 358 620 **53**404 31 537 626 701 892 **54**037 228 79 98 [500] 453 513 818 **55**155 [1000] 408 503 679 82 794 811 68 **56**105 32 200 649 **57**289 369 478 721 **58**208 425 [500] 798 **59**206 80 354 456 510 689

60261 358 408 78 522 815 55 931 45 81 **61**063 310 30 497 562 94 618 84 **62**383 429 586 703 **63**017 74 570 715 17 **64**235 [3000] 316 409 536 [500] 617 25 791 [500] 992 **65**324 664 811 28 84 **66**158 73 267 560 [500] 733 [15000] 838 975 **67**412 31 549 781 954 [1000] **68**329 47 98 415 29 36 47 937 **69**255 548 642 96

70433 771 895 998 **71**061 84 207 389 [3000] 420 93 837 **72**030 50 111 75 232 97 [500] 352 413 64 536 [500] 658 783 831 **73**078 219 [500] 555 958 **74**295 99 368 [500] 410 527 684 **75**076 253 600 54 947 56 **76**002 [3000] 211 457 626 31 **77**384 [3000] 675 955 **78**089 355 561 643 994 **79**481 530

80126 51 61 **81**024 307 [1000] 426 84 770 995 **82**252 466 508 704 63 **83**058 237 52 55 513 647 995 [1000] **84**427 54 534 762 82 940 71 [1000] **85**025 [500] 439 57 66 545 [500] 50 91 734 996 [500] **86**114 322 441 524 55 825 49 938 66 **87**160 373 480 902 70 96 [1000] **88**069 88 793 889 **89**202 [500] 460 [500] 87 608 20

90079 201 569 797 945 **91**842 85 913 **92**115 37 208 419 22 [500] 44 45 619 91 823 56 973 91 **93**040 327 [500] 447 569 [30000] 729 [500] **94**614 759 874 987 **95**056 60 167 223 73 317 [500] 492 99 973 **96**130 278 [1000] 303 5 477 500 [1000] 48 659 88 926 **97**049 71 196 510 **98**281 316 494 620 66 795 832 37 946 59 [500] **99**111 55 68 91 457 576 88 645 91 945

100038 182 390 659 894 **101**008 283 376 723 **102**104 36 238 [3000] 85 341 476 82 [3000] 547 668 754 91 **103**404 505 681 91 911 **104**125 238 806 27 **105**059 113 238 88 590 **106**138 388 496 [3000] **107**199 289 502 730 857 **108**152 233 716 51 [1000] 991 **109**058 96 106 72 211 77 83 89 [500] 962

110022 58 359 430 85 517 663 **111**081 99 474 602 760 62 **112**006 [1000] 63 318 [500] 54 80 401 [500] 42 527 81 648 **113**019 165 271 350 70 409 631 [1000] 898 915 35 **114**450 618 772 806 **115**064 104 7 94 257 435 872 996 **116**069 [1000] 323 [1000] 33 98 585 [3000] 833 89 **117**042 228 355 456 589 745 **118**112 604 931 **119**048 54 114 264 408 70 690 95 [3000] 842 61

120162 295 464 97 515 41 617 95 898 [500] 935 [3000] **121**118 279 541 68 **122**053 77 254 458 589 616 53 [1000] 963 **123**066 166 212 [3000] 336 448 96 **124**135 200 23 321 25 42 55 602 [1000] 706 52 923 **125**106 556 621 59 722 62 [500] 69 86 905 62 **126**092 117 443 [1000] 551 784 [500] **127**006 26 217 432 590 629 705 855 916 **128**016 63 [1000] 278 303 11 [3000] 503 20 89 723 62 870 908 85 [500] 88 **129**609 814

130010 351 628 **131**205 [1000] 51 358 480 [3000] 852 **132**008 807 **133**015 127 258 439 552 62 [3000] 772 **134**023 483 609 70 911 **135**166 381 618 [500] 936 95 **136**622 97 751 836 53 **137**052 255 323 88 425 47 634 783 95 **138**213 303 6 9 38 58 448 74 [1000] 561 870 **139**063 210 52 516 687 91 [500] 901

140070 87 344 61 98 420 47 91 671 746 97 **141**178 227 340 469 501 77 948 **142**008 [1000] 472 [500] 579 715 23 813 [3000] **143**067 206 55 332 78 594 681 726 815 902 [500] **144**113 215 [500] 304 50 **145**002 303 15 656 58 823 [500] **146**203 62 511 26 96 748 56 [500] 57 99 958 **147**029 222 447 542 727 **148**113 [500] 332 76 806 86 **149**258 328 99 413 [500] 42 545 59 62 638 749 879

150172 339 420 [3000] 528 640 [500] 43 788 820 84 957 **151**270 362 73 [500] 77 411 636 736 45 60 **152**489 550 607 [1000] 10 47 71 843 87 [1000] 991 **153**232 319 74 596 716 843 52 **154**024 [1000] 605 758 70 [500] **155**384 495 594 637 [500] 801 995 **156**166 367 **157**043 126 [500] 89 263 339 89 626 75 752 87 804 915 **158**069 160 877 963 **159**085 105 20 248 479 614 870 [500] 914

160001 [3000] 129 95 471 91 523 73 951 **161**063 127 246 72 362 589 669 [1000] 764 911 29 **162**027 [500] 226 [500] 456 [1000] 628 76 813 42 952 **163**280 [500] **164**028 130 338 83 85 419 609 68 791 **165**011 197 686 726 972 **166**168 250 96 333 472 90 583 896 942 **167**033 262 531 544 738 **168**007 15 154 230 47 504 601 48 754 75 [1000] 78 79 84 968 [3000] **169**320 510 734 44 835

170559 [1000] 645 [1000] 756 91 **171**211 348 556 618 [1000] 24 49 742 836 **172**610 **173**087 92 145 322 42 543 732 909 62 **174**186 260 570 658 772 95 96 811 41 935 [500] 94 [1000] **175**195 679 915 **176**309 [500] 53 501 893 **177**013 99 392 422 **178**257 325 **179**011 359 90 515 876

180022 [500] 257 383 620 802 **181**012 31 133 301 40 [3000] 525 39 983 **182**134 79 342 425 555 [3000] 637 **183**157 269 408 93 517 641 725 70 806 **184**821 915 24 **185**042 367 608 997 99 **186**097 275 [500] 387 [500] 410 678 731 95 835 75 922 [500] 45 78 **187**044 69 211 396 [500] 474 [1000] 523 71 [1000] 706 70 **188**044 61 265 84 427 674 715 **189**312 [1000] 84 416 578 714 898 960

190106 787 **191**013 [1000] 196 326 679 [500] 838 925 **192**001 50 206 55 89 505 707 [500] 74 [1000] 805 **193**045 147 362 503 60 654 63 873 984 **194**057 165 216 398 535 85 787 934 [500] **195**043 86 147 64 279 342 792 **196**112 608 910 **197**042 373 402 701 [1000] 941 [3000] **198**014 80 253 **199**018 435 53 544 810 51

200218 363 610 93 752 68 [500] 840 903 93 **201**046 96 227 32[illegible] 40 58 913 66 **202**071 98 184 251 87 415 596 655 719 **203**017 238 41[illegible] 510 937 47 [1000] **204**039 [500] 109 291 500 782 941 **205**057 [500] 27[illegible] 379 423 [500] 658 703 **206**825 **207**574 937 39 **208**063 [1000] 357 44[illegible] 591 [3000] 629 801 55 914 **209**313 [500] 714 52 55 839 97

210185 336 491 579 635 828 [500] **211**084 415 502 671 720 58 83[illegible] 964 **212**233 400 75 615 [3000] 34 [3000] 720 [500] 41 **213**274 313 3[illegible] 887 977 **214**099 [500] 137 [1000] 83 94 951 72 **215**291 356 481 60[illegible] 807 **216**570 601 793 **217**058 269 332 [1000] 51 480 775 92 96 801 6[illegible] 971 **218** 207 448 [500] 77 653 722 43 87 866 936 **219**221 447 653 83[illegible] 930 80 81

220125 341 810 [500] **221**199 263 435 37 [3000] 501 36 **222**15[illegible] 405 90 [500] 758 91 **223**128 283 309 16 [500] 88 421 733 42 881 937 9[illegible] **224**037 114 88 453 739 77 **225**245 95 512 605 739 945 81 **226**17[illegible] 227 [500] 45 51 348 480 520 60 91 47 903 13 **227**282 [500] 470 582 756 906 **228**290 337 [1000] 664 70 726 873 936 **229**202 329 531 80 8[illegible] 93 605 38 769 88

230096 259 310 442 [500] 87 609 739 854 83 **231**020 40 72 10[illegible] 48 62 208 13 15 50 [500] 335 [500] 438 84 549 682 94 723 43 809 90[illegible] **232**093 232 56 [500] 955 [3000] 95 **233**106 57 291 [500] 481 92 901 **234**349 88 893 235 346 840 [3000] 940 79 **236**026 40 [500] 115 216 41[illegible] 918 35 **237**134 338 508 [500] 781 824 86 [3000] **238**178 313 [3000] 483 565 613 726 **239**108 387 490 630 986

240009 172 [500] 236 389 **241**144 387 470 82 775 898 951 6[illegible] **242**017 698 **243**357 446 559 651 717 **244**111 [500] 99 239 97 37[illegible] 445 59 551 778 941 [1000] **245**272 98 321 436 604 771 976 **246**025 3[illegible] 36 270 [1000] 354 481 602 839 917 **247**017 101 66 506 82 91 99[illegible] **248**158 264 306 [3000] 424 553 747 987 **249**014 216 586 831 942

250256 71 517 30 652 735 64 [500] 927 **251**176 [500] 504 54 67[illegible] 711 815 **252**380 616 79 769 985 97 **253**082 332 514 52 96 849 927 9[illegible] **254**265 425 632 885 **255**045 183 355 433 529 749 72 833 39 99[illegible] **256**035 341 485 885 **257**327 513 15 94 [1000] 614 63 [3000] 64 77[illegible] [3000] **258**045 138 89 250 586 785 **259**050 [1000] 416 73 531 72[illegible] 960 [500]

260170 428 55 77 86 602 [1000] 768 835 **261**095 240 648 5[illegible] **262**611 43 799 964 **263**005 123 260 400 658 730 [3000] 44 **264**08[illegible] [500] 200 491 [500] 509 733 52 93 **265**022 56 57 354 [500] 437 54[illegible] 603 41 908 69 **266**042 270 79 328 439 41 501 8 885 919 32 **267**095 [3000] 239 403 93 705 924 **268**013 17 [3000] 173 206 451 510 655 945 6[illegible] **269**186 230 340 469 667

270342 450 82 995 [3000] **271**051 615 770 937 [500] **272**058 253 62 550 64 615 89 780 819 989 **273**037 52 [1000] 239 370 532 94 733 **274**057 823 30 58 **275**032 298 444 623 **276**042 63 [1000] 248 [3000] 348 723 84 804 90 **277**256 324 777 800 48 70 919 **278**020 104 574 93 610 811 984 **279**140 58 206 386 407 522 40 45 872 [3000]

280015 20 [500] 503 29 612 57 [3000] 861 900 [1000] **281**037 181 292 336 458 698 **282**051 80 153 238 75 320 486 533 617 764 908 **283**192 [500] 246 85 301 777 860 914 **284**110 496 863 **285**077 152 332 617 847 **286**254 94 359 906 [1000] 39 **287**006 299 336 99 577 [500] 632 732 884 908 95 **288**353 516 24 624 706 **289**006 46 111 68 86 438 [1000] 85 568 812 84

290230 [1000] 537 623 755 901 **291**618 828 907 **292**187 482 [3000] 783 902 **293**014 33 124 [500] 216 746 992 [500] **294**077 102 95 394 477 948 **295**067 168 400 **296**202 533 626 78 780 [500] 83 896 **297**227 732 **298**064 80 90 151 207 73 528 709 54 56 856 912 **299**032 191 257 310 442 70 [500] 720 973 [3000]

300446 528 42 53 80 608 89 756 **301**207 329 670 877 935 48 **302**114 27 207 75 684 715 857 979 97 **303**451 739 978

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Rößner in Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-6078769131909120 1-14/fragment/page=0012

Telegramm-Adresse: Correspondent Merseburg. Fernsprecher Nr. 324.

Merseburger Correspondent.

Schriftleitung und Geschäftsstelle Oelgrube 9.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf. bei Abholung von unsern Ausgabestellen; bei Zustellung ins Haus durch unsere Austräger in der Stadt und auf dem Lande außerdem Botenlohn; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Bestellgeld. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Werktagen nachmittags. — Nachdruck unserer Originalmeldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Einsendungen übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen: 8seitig. illustr. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen. 4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Petitzeile oder deren Raum für Merseburg und Umgebung 10 Pf., kleinste Anzeigen 25 Pf., auswärtige pro Zeile 20 Pf., im Reklameteil 30 Pf. Bei komplizierten Sätzen entsprechender Aufschlag. Gebühr für Ertrabeilagen nach Uebereinkunft. Für Nachweisungen und Offertenannahme besondere Berechnung, nach Aufwand und Vorzugsplatz. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags. Auf Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags. Auf

№ 281. Mittwoch den 1. Dezember 1909. 36. Jahrg.

Die Reichstags-Eröffnung.

Von Karl Schrader, M. d. R.

Die Reichsboten sind nun wieder herbeigeeilt, begierig, ihre nützliche Tätigkeit für Deutschlands Wohl aufs neue zu beginnen. Welcher Art diese sein wird, können sie sich vielleicht denken, ein bestimmtes Programm werden wohl die meisten nicht mitgebracht haben. Sie wissen von den Aufgaben dieses Reichstages nichts, als daß er Reste der vorigen Session aufarbeiten und den Etat beschließen soll. Von manchen Seiten wird ihnen gut zugeredet, diese Arbeit hübsch sachgemäß und rechtzeitig zu erledigen und sich sonst um nichts zu bekümmern. Das Vergangene sollen sie vergangen sein lassen und nur an die Gegenwart denken. Auch nicht zu neugierig auf die Zukunft sein! Die Beratung des preußischen Wahlrechts wird seinerzeit gewiß im Landtage stattfinden, der König hat es zugesagt, aber die Vorbereitungen müssen doch gründlich gemacht und nicht durch vorzeitige Erörterungen gestört werden. Dann kann ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet und der durch die Finanzreform bedauerlicherweise gestörte innere Friede wieder hergestellt werden. Die Folgen der Steuer-Erhöhung sind ja auch gar nicht so schlimm, wie man geglaubt hat! Der deutsche Gewerbetreibende wird gewiß mit seinem gewöhnlichen Fleiß alle Schwierigkeiten, die ihm die neuen Steuern bereiten, überwinden, der Steuerzahler wird die höheren Steuern mit Freuden zahlen, und wenn es ihm schwer werden sollte, sich damit trösten, daß er als guter Bürger sich freuen müsse dem Vaterlande damit einen Dienst zu leisten.

Nur Ruhe, Geduld und Vertrauen! Nachdem durch die Finanzreform das Reich aus seiner Not befreit ist, werden wir wieder herrlichen Zeiten entgegengeführt werden!

So ungefähr klingt es aus manchen Organen heraus der neue Reichskanzler redet vielleicht auch in diesem Sinne. Aber schwerlich wird es so friedlich hergehen So schnell wird nicht vergessen, was sich in der ersten Hälfte dieses Jahres ereignet hat, und 500 Millionen Mehrsteuer für das Reich und die Neubelastungen, die die einzelnen Staaten hinzufügen, werden Mißvergnügen genug erregen. Die letzten Wahlen zum Reichstag, zu Landtagen und Kommunen lassen es deutlich ersehen. Und Vertrauen auf die Volksfreundlichkeit des schwarz-blauen Blocks und auf eine fortschrittliche Politik des Reichskanzlers wird niemand haben.

Oder wird der neue Block sich zurückziehen, wird er vielleicht einen versöhnlichen Charakter durch Hinzuziehung der Nationalliberalen annehmen, — wenn diese mittun wollen? Die Wahl des Reichstagspräsidiums wird es zeigen.

Die Arbeit, die ihm vorliegt, wird der Reichstag gewiß tun, aber nicht ohne ernste Kritik an den in der vorigen Session geschaffenen Zuständen zu üben; so ganz friedlich wird die Session also wohl nicht verlaufen. Der Etat wird einer besonders ernsten Kritik zu unterwerfen sein. Zeichen einer wirksamen Sparsamkeit läßt er nicht ersehen. Der neue Schatzsekretär hat sich gewiß redliche Mühe gegeben, manche Ausgaben zu vermeiden oder hinauszuschieben, aber von großen Einschränkungen für Heer und Flotte ist nicht die Rede, vielmehr sind die Ausgaben wieder gestiegen, und sie werden weiter steigen. Woher aber die Deckung kommen soll, vermag niemand zu sagen.

Herr v. Oldenburg über die politische Lage.

Der streitbare Herr v. Oldenburg hielt dieser Tage in Elbing vor dem Bunde der Landwirte einen Vortrag über die politische Lage, bei der er verhältnismäßig sanfte Töne anschlug. Er hielt immer noch die Fiktion aufrecht (obwohl doch inzwischen der Graf Dohna die wahren Beweggründe der konservativen Partei aufgezeigt hatte), als ob die Konservativen aus höchst sachlichen Bedenken gegen die Erbschaftssteuer gewesen seien. Mit der Nachlaßsteuer hätten die Konservativen, so sagte Oldenburg, sich in den sozialistischen Staat begeben (!). In Frankreich seien nach Einführung der Erbschaftssteuer unbezählte Millionen ausländischen Banken überwiesen worden. In Nassau habe man bald nach deren Einführung für die Abschaffung petitioniert. Alle Verhältnisse würden zu offenkundig aufgedeckt. (Aha! Da liegt allerdings der Hase im Pfeffer!) Endlich sollten die Erben die Erbschaft bekunden. Wenn neben dem Totengräber das Zuchthaus stehe, dann müsse man für diese Steuer danken. Das ganze Verfassungsleben würde auch in Frage gestellt. Wenn dem Staate die direkten Steuern genommen und dem Reiche gegeben werde, gehe der Staat im Reiche auf. Um den Block zu retten, wurde die Erbanfallsteuer gefordert. Wir könnten mit der Deckung dieses Ausfalles durch die Wertzuwachssteuer zufrieden sein, wenn auch der Block in die Brüche gegangen sei, dem Redner hoffentlich ringt man sich im Dezember noch zu festen Beschlüssen durch, sodaß dem Landtag bei seinem Zusammentritt ein Wahlreformentwurf vorliegt.

Kulturarbeiten in der Türkei.

Fast genau zur selben Zeit, wo die Türkei mit der Bagdadbahngesellschaft die Inangriffnahme des ersten Drittels der Schienenverbindung vom Taurus bis zum Persischen Meerbusen vereinbart, treten auch die Verhandlungen mit englischen Interessenten und mit der englischen Regierung über die Dampfschifffahrt auf dem Tigris in ihr entscheidendes Stadium. Die Bagdadbahn wird, wie die „Mgd. Ztg." schreibt, ein türkisches, unter türkischem Recht stehendes Unternehmen. Die Gesellschaft wird in der Schweiz errichtet, vorläufig mit einem Aktienkapital von nur 10 Millionen Franken. Die Gesamtkosten sind auf 227 Millionen veranschlagt. Der Vorstand der Gesellschaft soll aus 12 Personen bestehen, von denen 5 von den deutschen, 4 von den französischen, 2 von den schweizerischen und eine von den österreichischen Beteiligten zu ernennen sind.

Entgegen früheren Plänen, die im Busen von Alexandrette die Begrührung der See vermeiden sollten, damit die Bahn nicht durch Kriegsschiffe unterbrochen werden könne, nimmt der jetzige doch den Weg von Adana nach Alexandrette an der Küste entlang auf. Dann wendet er sich scharf ostwärts auf Aleppo, die zweitgrößte Stadt der asiatischen Türkei (130 000 Einwohner), die anfangs südlich von der Bagdadbahn unberührt liegen bleiben sollte. Jenseits des Euphrats geht es immer östlich bis El Helif, das südlich von Mardin am Rande eines nicht ganz unbewässerten Plateaus liegt.

Der zweite Abschnitt, der der Strecke von El Helif nach Mosul am Tigris, weiter auf dem Ostufer des Stromes bis Bagdad gilt, ist noch nicht in Angriff zu nehmen. Und vollends ist der dritte, von Bagdad über Basra an den Persischen Meerbusen, noch völlig im Dunkeln. Es ist kein rechter Anschluß an die See zu bekommen. Der ältere Plan, die Verbindung über Koweit zu leiten, das einen guten Hafen abgäbe, ist von England dadurch durchkreuzt, daß es sich das Protektorat über den Emir von Koweit gesichert hat. Wie die ganze Sache auch geleitet werde, es ist ausgemacht, daß die Bagdadbahn ein türkisches Unternehmen bleibt, nur daß das Kapital von verschiedenen Nationen geliefert wird und diese auch den Verwaltungsrat bilden.

Dagegen handelt es sich bei der Tigris-Schiffahrt um ein englisches Unternehmen.

Über den Persischen Meerbusen beansprucht England eine Art maritime Hoheit. Es beruft sich darauf, daß es hier mehrere Menschenalter hindurch allein gewaltet habe. Allein habe es für Leuchtfeuer gesorgt, allein die Seeräuber unterdrückt. Weder Persien noch die Türkei haben hier Hoheitsrechte ausgeübt. Rußland hat durch den Vertrag vom September 1907 Englands Anspruch anerkannt. Kein anderes Land hat das getan, namentlich die beiden Uferstaaten nicht. Aber sie sind ohnmächtig, während England durch seine Flotte allmächtig ist.

Die Engländer sind gleichzeitig mit umfassenden Plänen zur Wiederherstellung des alten Bewässerungswesens aufgetreten, das Babylonien und Chaldäa vor Jahrtausenden zum Paradies, zum fruchtbarsten Lande der Welt machte. Jetzt rauscht der weitaus größte Teil der Hochflut des Euphrats wie des Tigris ungenutzt vorüber, während das weite Flachland unbewässert bleibt. Es ist gar keine Frage, daß ein System von Kanälen, wie es am Nil seit mindestens 6000 Jahren besteht, im unteren Zweistromlande wieder hergestellt werden wird. Es würde ein Baumwollland ohnegleichen abgeben, weit fruchtbarer als Louisiana oder Georgia; leider aber auch weit kleiner.

Das Zentrum als Schildhalter des Polentums.

Unter dieser Überschrift greift die „Kreuzztg." das Zentrum an, weil es seit einiger Zeit in Westpreußen und Oberschlesien zum Polentum eine Haltung einnehme, „die in bemerkenswerter Weise von der kühlen Reserve absticht, die die Zentrumsorganisationen gerade dieser Landesteile in früheren Jahren den polnischen Aspirationen gegenüber an den Tag legten."

„Zurzeit," so schreibt das konservative Blatt, „scheint innerhalb des westpreußischen Zentrums aller Widerstand gegen die polenfreundliche Richtung der Partei erloschen zu sein, obwohl die westpreußischen Polenblätter geradezu von Angriffen gegen die katholische Geistlichkeit und den bischöflichen Stuhl Pelplin wimmeln, die sie germanisatorischen Tendenzen beschuldigen." Ganz ähnlich verhalte sich das Zentrum in Oberschlesien.

Der Artikel schließt mit folgenden Sätzen: „Gewiß, das Zentrum hat von je gegen das Polentum weitgehende Konnivenz geübt. Aber gerade das oberschlesische Zentrum nahm in dieser Beziehung unter seiner aristokratischen Führung eine abweichende Haltung ein, und auch in Westpreußen, wo eine allgemeine Organisation bisher fehlte, ist man, wie oben bereits erwähnt, nationalpolnischen Bestrebungen von seiten des Zentrums vielfach mit bewußter Entschiedenheit entgegengetreten. Wenn das Zentrum sich jetzt in diesen beiden Provinzen (in Posen kommt es ja nicht in Betracht) in der Weise, wie es die obigen Kundgebungen erkennen lassen, mit der nationalpolnischen Bewegung identifiziert, so wird das auf sein all-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319091201-14/fragment/page=0013